

Friedrich von Flotow (1812 – 1883)

Martha

oder der Markt zu Richmond

Romantisch-komische Oper in vier Akten

Text von Friedrich W. Riese nach einem

Ballett von Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges

Uraufführung am 25. November 1847,

Kärntnertor-Theater, Wien

Live-Aufnahme der Premierenreihe,

Oktober 2016

Oper Frankfurt Recording System

Recording Producer: Teresa Kunz

Oper Frankfurt

Bernd Loebe, Intendant

Sebastian Weigle, Generalmusikdirektor

Besetzung | Cast

Lady Harriet Durham **Maria Bengtsson**
Nancy, Harriets Vertraute **Katharina Magiera**
Lord Tristan Mickleford, Harriets Vetter **Barnaby Rea**
Lyonel **AJ Glueckert**
Plumkett **Björn Bürger**
Der Richter von Richmond **Franz Mayer**
Drei Mägde **Nicolai Klawa, Julia Heße, Svea Verfürth**
Zwei Pächter **Gerhard Singer, Michaela Schaudel**
Drei Diener **Johannes Lehner, Thomas Charrois, Cheol Kang**
Ein Schlagzeuger **Georg Hromadka**

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Chor und Extrachor der Oper Frankfurt

Dirigent / conductor **Sebastian Weigle**

Inszenierung / director **Katharina Thoma**
Bühnenbild / stage design **Etienne Pluss**
Kostüme / costume design **Irina Bartels**
Licht / light design **Olav Winter**
Choreografie / choreography **Michael Schmieder**
Chor / choir **Tilman Michael**
Dramaturgie / dramaturgy **Konrad Kuhn**



Maria Bengtsson – Lady Harriet
Katharina Magiera – Nancy

ERSTER AKT

- [01] **Ouvertüre** 07:59
- [02] **Nr. 1 Chor:** Darf mit nächtig düstren
Träumen 03:31
(*Chor der Dienerinnen, Nancy, Lady Harriet*)
- [03] **Nr. 2 Rezitativ und Duett:** Teure Lady!
05:04
(*Nancy, Lady Harriet*)
- [04] **Nr. 3 Terzett:** Gnaden Tristan
Mickleford 04:16
(*3 Diener, Lady Harriet, Tristan, Nancy*)
- [05] Wohlgemut, junges Blut 05:04
(*Chor der Mägde, Lady Harriet, Nancy, Tristan*)
- [06] **Nr. 4 Chor:** Mädchen, brav und treu
02:00
(*Chor der Landleute, Chor der Mägde*)
- [07] **Nr. 5 Duett:** Wie das schnattert 04:53
(*Plumkett, Lyonel*)
- [08] **Nr. 6 Finale:** Der Markt beginnt 05:05
(*Chor, Richter, 3 Mägde, 2 Pächter*)
- [09] Vorwärts, Bob 02:12
(*Lady Harriet, Nancy, Tristan, Plumkett, Lyonel, Chor der Mägde*)
- [10] **Quartett:** Sieh nur, wie sie uns
betrachten 06:12
(*Lady Harriet, Nancy, Plumkett, Lyonel, Tristan, Richter, Chor*)

ZWEITER AKT

- [11] **Nr. 7 Entr'acte und Quartettino:**
Nur näher, schöne Mädchen 03:01
(*Lyonel, Plumkett, Lady Harriet, Nancy*)
- [12] **Spinn-Quartett:** Mädels, dort ist eure
Kammer 07:01
(*Plumkett, Lady Harriet, Nancy, Lyonel*)
- [13] **Nr. 8 Duett:** Nancy! Julia! So warte!
03:43
(*Lady Harriet, Lyonel*)
- [14] **Volkslied:** Letzte Rose 05:38
(*Lady Harriet, Lyonel*)
- [15] **Nr. 9 Rezitativ:** Warte nur! Das sollst du
büßen 01:17
(*Plumkett, Nancy*)
- [16] **Notturmo:** Schlafe wohl! Und mag dich
reuen 02:59
(*Lady Harriet, Nancy, Lyonel, Plumkett*)

- [17] **Nr. 10 Finale:** Nancy – Lady! Was nun
weiter? 04:57
(*Lady Harriet, Nancy, Tristan, Plumkett,
Chor der Knechte*)

total 75:02

DRITTER AKT

- [01] **Nr. 11 Entr'acte und Porter-Lied:** Lasst mich euch fragen 02:25
(*Plumkett, Chor der Pächter*)
- [02] **Nr. 12 Chor:** Auch wir Frau'n wollen schaun nach Beute, hussa! 00:53
(*Chor der Jägerinnen*)
- [03] **Lied:** Jägerin, schlau im Sinn 04:08
(*Nancy, Chor der Jägerinnen, Plumkett, Lyonel*)
- [04] **Nr. 13 Arie:** Ach, so fromm, ach, so traut 03:13
(*Lyonel*)
- [05] **Nr. 14 Finale:** Die Herrin rastet dort 05:50
(*Tristan, Lady Harriet, Lyonel, Plumkett, Nancy, Chor*)
- [06] **Quintett mit Chor:** Mag der Himmel Euch vergeben 03:45
(*Lyonel, Lady Harriet, Nancy, Tristan, Plumkett, Chor*)

VIERTER AKT

- [07] **Nr. 15 Entr'acte und Rezitativ:** O, zum treuen Freunde geh 02:48
(*Lady Harriet*)
- [08] **Arie:** Den Teuren zu versöhnen 03:39
(*Lady Harriet*)
- [09] **Nr. 16 Rezitativ:** Lady! – Mylady! – Treuer Freund! 01:13
(*Nancy, Plumkett, Lady Harriet*)
- [10] **Duett:** Der Lenz ist gekommen 06:13
(*Lady Harriet, Lyonel*)
- [11] **Nr. 17 Rezitativ:** Fasst Euch, Lady! 00:41
(*Nancy, Plumkett, Lady Harriet*)
- [12] **Duett:** Ja, was nun? 05:49
(*Plumkett, Nancy*)
- [13] **Nr. 18 Finale:** Hier die Buden, dort die Schenke 06:41
(*Chor, Lady Harriet, Nancy, Plumkett, Lyonel*)

total 47:26



Chor und Extrachor der Oper Frankfurt – Chor der Mägde und Landleute
Georg Hrmadka – Ein Schlagzeuger



Konrad Kuhn

Ein Preuße in Paris

Über den Komponisten Friedrich von Flotow

A Prussian in Paris

The composer Friedrich von Flotow

Wenn man auf der A2 von Dortmund nach Hannover fährt, kommt man an der Ausfahrt Vlotho vorbei. Dieser Flecken im Westfälischen ist die Wiege des Adelsgeschlechts derer von Flotow. Ihre Spur an den Ufern der Weser verliert sich allerdings schon im ausgehenden 12. Jahrhundert, kaum dass erste urkundliche Erwähnungen auftauchen. Offenbar war ein Flotow in die Konflikte zwischen Staufern und Welfen verwickelt, und zwar auf der – unterlegenen – Seite des sächsischen Herzogs Heinrichs des Löwen. Dieser fand den treuen Vasallen für den Verlust seiner Besitzungen im Westfälischen mit der Belehnung eines Gutes im Mecklenburgischen ab. Und dort blieben die Flotows heimisch: am 27. April 1812 wurde Friedrich Adolph Ferdinand von Flotow auf Gut Teutendorf, heute Teil der Gemeinde Sanitz im Landkreis Rostock, geboren. In der Geschlechtszählung der von Flotows ist er die Nr. 258. Er war der älteste Sohn des Rittmeisters Wilhelm von Flotow und seiner Frau Rahel von Böckmann. Beide Eltern waren musikalisch: der Vater spielte, wie König Friedrich II., Flöte, die Mutter sang und spielte Klavier; sie vermittelte ihrem Sohn die musikalischen Grundkenntnisse.

If you drive along the A2 motorway from Dortmund to Hanover, you will pass the Vlotho exit. This patch of Westphalia is the birthplace of the noble family of Flotow. However, the family's history on the banks of the Weser becomes a little lost from the 12th century onwards, and there are few written records. Apparently, a Flotow was involved in the conflicts between the Staufers and the Welfs, on the – defeated – side of the Saxon Duke Henry the Lion. The faithful vassal was compensated for the loss of his possessions in Westphalia with the investiture of a property in Mecklenburg. It was there that the Flotows settled: on April 27th 1812, Friedrich Adolph Ferdinand von Flotow was born in Gut Teutendorf, today part of Sanitz in the district of Rostock. He is No. 258 in Flotows' family census. He was the eldest son of Captain Wilhelm von Flotow and his wife Rahel von Böckmann. Both parents were musical: his father, like King Frederick the Great, played the flute; his mother sang and played the piano; she gave her son basic musical knowledge.

It is probably also a result of his mother's insistence that Friedrich was not prepared for a diplomatic career as his father had intended,

Dem Drängen der Mutter ist es wahrscheinlich auch zuzuschreiben, dass Friedrich nicht, wie es sein Vater für ihn vorgesehen hatte, auf die diplomatische Laufbahn vorbereitet wurde, sondern die für einen preußischen Adeligen einigermaßen ungewöhnliche, ja sogar ungeschickliche Karriere eines Komponisten in Angriff nehmen durfte. Zwei Fürsprecher bezeugten das musikalische Ausnahmetalent Friedrichs: der aus Paris stammende, eingeheiratete Onkel Louis Gabillon in Güstrow sowie der aus Reval stammende Klarinettenvirtuose Ivan Müller, den Wilhelm von Flotow in Doberan kennengelernt hatte.

Nachdem der Entschluss einmal gefallen war, sorgte der Vater für die besten Ausgangsbedingungen: Er begleitete seinen Sohn in die französische Hauptstadt, die im 19. Jahrhundert als Zentrum der musikalischen Welt galt. Ab 1828 – Friedrich war gerade 16 Jahre alt – nahm er in Paris ein Kompositionsstudium bei Anton Reicha auf und vervollkommnete sein Klavierspiel bei Johann Peter Pixis. Zugleich lernte Flotow das Musiktheater in seinen verschiedenen Ausprägungen kennen und machte mit einigen der führenden Opernkomponisten der Zeit persönlich Bekanntschaft: Boieldieu,

but was allowed to embark on a career as a composer, which was somewhat unusual, even improper, for a Prussian nobleman. There were two champions of Friedrich's exceptional musical talent: his uncle Louis Gabillon from Güstrow, who came from Paris, and the clarinet virtuoso Ivan Müller from Reval, whom Wilhelm von Flotow met in Doberan.

Once the decision had been reached, his father ensured everything was in place for him: He accompanied his son to the French capital, which was the centre of the music world in the 19th Century. From 1828 – when Friedrich was just 16 years old – he began studying composition with Anton Reicha in Paris and perfected his piano playing with Johann Peter Pixis. At the same time, Flotow learnt about musical theatre in its various forms and became acquainted with some of the leading operatic composers of the time: Boieldieu, Auber, Rossini, Meyerbeer, Halévy, Donizetti, Adam... Their influence can be seen in many of Flotow's own creations.

The stay in Paris was interrupted in 1830 by the July Revolution, before Flotow fled – to report to his Mecklenburg homeland on what he had experienced. Grand Duke Friedrich

Auber, Rossini, Meyerbeer, Halévy, Donizetti, Adam ... Einflüsse der Genannten lassen sich in Flotows eigenen Schöpfungen an vielen Stellen ausmachen.

Der Aufenthalt in Paris wurde 1830 durch die Juli-Revolution unterbrochen, vor der Flotow flüchtete – um in der mecklenburgischen Heimat Bericht davon abzulegen, was er erlebt hatte. Besonders Großherzog Friedrich Franz I. in Schwerin muss ein interessierter Zuhörer gewesen sein. Eine erste Oper, *Pierre et Cathérine*, war bereits entstanden; die Uraufführung fand 1835 unter dem Titel *Peter und Kathinka* auf Schloss Ludwigslust sowie in Schwerin statt, zur Feier der 50-jährigen Regentschaft des Großherzogs. Unterdessen kehrte Flotow nach Paris zurück, wo er in den unzähligen Salons verkehrte. Dort begegnete er u. a. Chopin. 1838 schloss er Freundschaft mit einem jungen Deutschen namens Jakob Eberst aus der jüdischen Gemeinde zu Köln, besser bekannt unter dem Namen Jacques Offenbach. Daneben war er auch mit dem jungen Charles Gounod befreundet.

Abgesehen von Aufführungen seiner Werke im halbprivaten Rahmen bemühte sich Flotow um Aufträge an den Opernhäusern. Zu Beginn

Franz I in Schwerin must have been a particularly interested listener. A first opera, *Pierre et Cathérine*, had already been composed; the première took place in 1835 under the title *Peter and Kathinka* at Castle Ludwigslust and in Schwerin, in celebration of the 50th anniversary of the regency of the Grand Duke. Meanwhile, Flotow returned to Paris where he frequented the countless salons. There he met, among others, Chopin. In 1838 he became friends with a young German named Jakob Eberst from the Jewish community in Cologne, better known by the name Jacques Offenbach. He also became friends with the young Charles Gounod.

In addition to performances of his works in semi-private settings, Flotow strove to get commissions from the opera houses. At the beginning he composed individual pieces for a whole series of works, working generally as an unnamed assistant for others such as Albert Grisar. He got to know the opera business up close at the Théâtre de la Renaissance and gained even greater notoriety here for the first time in 1839, with the world première of the opera *Le naufrage de la Méduse*, to which he contributed the second of two acts.

komponierte er als meist ungenannter Mitarbeiter, u. a. von Albert Grisar, einzelne Nummern für eine ganze Reihe von Stücke. Dabei lernte er den Opernbetrieb, zum Beispiel am Théâtre de la Renaissance, aus der Nähe kennen und erlangte an diesem Theater 1839 erstmals selbst größere Bekanntheit: mit der Uraufführung der Oper *Le naufrage de la Méduse*, zu der er den zweiten von zwei Akten beisteuerte.

Zum Sprungbrett für die ganz große Karriere wurde ein Ballett, das die Pariser Opéra in Auftrag gab: *Lady Harriette ou La servante de Greenwich*. Das Szenario lieferte Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges, der auch die Libretti zum Ballett *Giselle* sowie zu Donizettis Oper *La fille du régiment* schrieb. Vernoy de Saint-Georges griff auf einen Stoff zurück, der schon um 1660 erstmals in Paris aufgetaucht war: das *Ballet des chambrières à louer* (Ballett der Kammerzofen, die zu mieten sind). Unschwer zu erraten, dass es sich um das gleiche Sujet handelt, das Flotow drei Jahre später zu seiner *Martha* inspirieren sollte. Die Geschichte von der adeligen Hofdame der englischen Königin, die sich aus einer Laune heraus als Magd kostümiert und auf dem Markt – hier in Greenwich anstelle von Richmond – bei einem

The springboard for his great career was a ballet commissioned by the Paris Opéra: *Lady Harriette ou La servante de Greenwich*. The story was provided by Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges, who also wrote the libretti for the ballet *Giselle* and Donizetti's opera *La fille du régiment*. Vernoy de Saint-Georges made use of material that had first appeared in Paris around 1660: the *Ballet des chambrières à louer* (Ballet of the Chambermaids for rent). It is not hard to guess that this is the same subject that inspired Flotow to compose *Martha* three years later. The story of a maid-of-honour to the English Queen, who dresses as a maidservant and attends the market – here in Greenwich rather than Richmond – to be hired, was also transformed into the vaudeville *La comtesse d'Egmont*. In the ballet, Lyonel takes the lady's rejection so much to heart that he ends up in Bedlam Psychiatric Hospital – where he again meets Harriette, who is accompanying the Queen on a visit; she cures him by offering to marry him. The music for the ballet production had to be composed in a great hurry, as the young prima ballerina, Adèle Dumilâtre, who wanted to make a big impact, convinced the director of the opera,

Pächter anheuert, war zuvor auch als Vaudeville *La comtesse d'Egmont* verarbeitet worden. Im Ballett nimmt Lyonel sich die Zurückweisung der Lady so zu Herzen, dass er im Irrenhaus Bedlam landet – wo ihm Harriette in Begleitung der Queen wiederbegegnet und ihre Hand zum Ehebund reicht. Die Musik für die Ballett-Neuproduktion an der Pariser Oper musste in höchster Eile komponiert werden, nachdem die junge Primaballerina Adèle Dumilâtre, die damit groß herauskommen wollte, den Direktor der Opéra, Léon Piller, durch ein schlagendes Argument überzeugt hatte: nicht weniger als 100.000 Francs aus der Hand eines ihr zugetanen Gönners. So wurden gleich drei Komponisten verpflichtet: Friedrich von Flotow komponierte den ersten Akt, Friedrich Burgmüller den zweiten und Edouard Deldevez den dritten. Die Uraufführung fand am 21. Februar 1844 statt und war ein großer Erfolg. Teile der Ballett-Musik hat Flotow für seine Oper wiederverwendet.

Schon 1840 hatte Flotow in Paris einen Schauspieler und Autor aus Hamburg kennengelernt: Friedrich Wilhelm Riese (1805–1879). Schon damals hatten die beiden darüber diskutiert, wie ein deutsches Libretto aussehen

Léon Piller, with a compelling argument: no less than 100,000 Francs from one of her devoted patrons. Three composers were commissioned simultaneously: Friedrich von Flotow composed the first act, Friedrich Burgmüller the second and Edouard Deldevez the third. The première took place on February 21st 1844 and was a great success. Flotow reused parts of the ballet music for his opera.

By 1840, Flotow had met an actor and author from Hamburg in Paris: Friedrich Wilhelm Riese (1805–1879). Even then the two had discussed what a German libretto would need to look like in order to translate the benefits of the French Opéra comique into German. In 1844, there was a chance to try it out: The opera *Alessandro Stradella* was created for Hamburg, from a text that Riese suggested to his composer friend. This work is the only one besides *Martha* that still enjoys some popularity today. It was once again based on a French vaudeville. The plot centres around an Italian singer (the title character is a historical figure) who disarms his rival and the murderers hired by him with the power of music to make beautiful Leonore his wife. The piece was successful not only in Hamburg, but also in Vienna and so



Maria Bengtsson – Lady Harriet
Barnaby Rea – Lord Tristan
Katharina Magiera – Nancy



müsste, das die Vorzüge der französischen Opéra comique ins Deutsche übertragen würde. 1844 bot sich die Chance dazu, es auszu-probieren: Für Hamburg entstand die Oper *Alessandro Stradella*, auf einen Text, den Riese seinem Komponistenfreund vorgeschlagen hatte. Dieses Werk ist außer *Martha* das einzige, das heute noch einige Bekanntheit genießt. Zur Vorlage diente auch hier ein französisches Vaudeville. Die Handlung kreist um einen italienischen Sänger (der Titelheld ist eine historische Figur), der seinen Nebenbuhler und die von ihm gedungenen Mörder durch die Macht der Musik entwapfnet und so die schöne Leonore zu seiner Frau macht. Das Stück gefiel nicht nur in Hamburg, sondern auch in Wien; so kam es, dass Flotow und Riese einen Auftrag für das Kärntner-Theater erhielten; das war kein Vorstadttheater, sondern die kaiserlich-königliche Hofbühne!

Interessanterweise war Riese dem Stoff von der gelangweilten Lady, die sich als Magd verkleidet, ebenfalls schon begegnet: Für den Komponisten Eduard Stiegmann hatte er das Libretto zur Oper *Lady Harriet* verfasst, die 1846 in Hamburg uraufgeführt worden war. So kamen Flotow und Riese schnell überein, das

it was that Flotow and Riese received an order from the Kärntner Theatre, which was not a small suburban theatre, but the imperial royal court stage!

Interestingly, also Riese had already encountered the story of a bored lady, who dressed as a maid: He had written the libretto for the opera *Lady Harriet* for the composer Eduard Stiegmann, which premièred in Hamburg in 1846. So, Flotow and Riese quickly agreed to rework the subject familiar to both of them for Vienna. They must have worked closely; Flotow influenced the plot, while Riese used his varied rhythmic and rhyming verses to provide an inspiring foundation for Flotow's musical ideas.

After his father died and bequeathed the Wutzig estate near Teutendorf to his eldest son, Friedrich von Flotow left Paris and returned to Mecklenburg. Here, in addition to his obligations as a new lord of the manor, he worked on *Martha*. When the composer travelled to Vienna for rehearsals, all that was missing was the overture, which he composed from themes from the opera. The premièred on 25th November 1847 was a unanimous success. Weimar was the second theatre to stage the piece, under the direction of Franz Liszt.

ihnen beiden vertraute Sujet für Wien umzu-
arbeiten. Die Zusammenarbeit muss eng gewe-
sen sein; Flotow nahm Einfluss auf den Plot,
während Riese durch seine abwechslungs-
reich rhythmisierten und fast durchgängig
gereimten Verse den musikalischen Einfälle
Flotows ein inspirierendes Fundament schuf.

Nachdem der Vater gestorben war und sei-
nem Ältesten das Gut Wutzig in der Nähe von
Teutendorf vermacht hatte, verließ Friedrich
von Flotow Paris und kehrte nach Mecklenburg
zurück. Hier fand, neben den Verpflichtungen
als frischgebackener Gutsherr, die Arbeit an
Martha statt. Als der Komponist zu den Proben
nach Wien reiste, fehlte nur noch die Ouver-
türe, die er aus Motiven der Oper zusammen-
stellte. Die Uraufführung am 25. November
1847 wurde ein einhelliger Erfolg beim Publi-
kum. Als zweites Theater spielte Weimar das
Stück, unter der Leitung von Franz Liszt. Die
Wirren des Revolutionsjahres 1848 hielten
den Siegeszug der *Martha* für kurze Zeit auf.
Doch schon bald wurde das Stück überall
gespielt, nicht nur im deutschen Sprachraum.

Friedrich von Flotow hat insgesamt über
30 Bühnenwerke geschrieben. Er heiratete
dreimal, lebte zeitweilig in Wien, dann wieder

The turmoil of the revolution in 1848 delayed
the success of *Martha* for a short while. But
soon the piece was played everywhere, not
just in the German-speaking countries.

Friedrich von Flotow wrote over 30 stage
works in total. He married three times, lived
temporarily in Vienna, then again in Mecklen-
burg – from 1855–1863 he was artistic direc-
tor of the Court Theatre in Schwerin – and was
involved in establishing the *Genossenschaft
dramatischer Autoren und Komponisten* (As-
sociation of Dramatic Authors and Composers,
which acted as the forerunner of the GEMA
for the enforcement of copyright), shared his
time between agriculture and composition, and
died on January 24th 1883 in Darmstadt,
where he spent the final years of his life at the
villa of his sister Bernhardine Rößner. His
personal time-line overlaps almost exactly with
that of Richard Wagner (1813 – 1883), who
wrote about him: "I wish I was as much of a
genius as Mr von Flotow – to write operas like
Martha which is – precisely what I cannot do!"

in Mecklenburg – 1855 bis 1863 war er Intendant des Hoftheaters in Schwerin –, beteiligte sich an der Gründung der *Genossenschaft dramatischer Autoren und Komponisten* (die sich als Vorläuferin der GEMA um die Durchsetzung des Urheberrechts kümmerte), teilte seine Zeit zwischen der Landwirtschaft und der Komposition und starb schließlich am 24. Januar 1883 in Darmstadt, wo er den Lebensabend in der Villa seiner Schwester Bernhardine Rößner verbracht hatte. Seine Lebensdaten überschneiden sich fast genau mit denen Richard Wagners (1813–1883), der über ihn schrieb: »Ich wollte, ich wäre so ein Genie wie Herr von Flotow – schreibe Opern wie *Martha* und täte so, was – ich eben nicht kann!«

RICHMOND *Fair*



*Björn Bürger – Plumkett
AJ Glueckert – Lyonel
Katharina Magiera – Nancy
Maria Bengtsson – Lady Harriet*

Handlung *Synopsis*



1. Akt

Lady Harriet, Edelfräulein der englischen Königin, langweilt sich. Ihre Assistentin und Vertraute Nancy rät als Abhilfe, sie müsse sich verlieben. Lord Tristan Mickleford, der ihr offiziell den Hof macht, ist offenbar kein aussichtsreicher Kandidat. Da bringt der Gesang der Mägde, die zum Markt von Richmond ziehen, die Lady auf eine Idee: Sie will sich inkognito unter die Besucher des Volksfestes mischen; Nancy und der widerstrebende Tristan müssen sie begleiten.

Auf dem Markt zu Richmond tobt das Leben. Auch Plumkett und sein Stiefbruder Lyonel, dessen Herkunft im Dunkeln liegt, sind unter den Marktbesuchern. Ein geheimnisvoller Ring, den Lyonel von seinem Vater geerbt hat, verheißt ihm Rettung, sollte er einst in Not geraten. Einem alten Brauch zufolge, dessen Regeln vom Richter verkündet werden, verpflichten sich die Mägde durch Annahme des Handgeldes einem Pächter.

Folkloristisch verkleidet, tauchen auch die Lady, Nancy und »Pächter Bob« alias Tristan auf. Plumkett und Lyonel sind sofort angetan von den beiden Damen. Nachdem sie sich dazu durchgerungen haben, sie anzusprechen,

Act 1

Lady Harriet, maid of honour to the Queen of England, is bored. Her assistant and confidante Nancy suggests that she fall in love. Lord Tristan Mickleford, who is officially courting her, is clearly not a very promising candidate. The sound of girls singing on their way to Richmond Market gives Harriet an idea: she will mingle, incognito, with the visitors at the fair, Nancy and a reluctant Tristan must accompany her.

Richmond Market is very lively. Plumkett and his stepbrother Lyonel, whose descent is unclear, are there too. A mysterious ring, which Lyonel inherited from his father, promises to rescue him if he should ever find himself in difficulty. According to an old tradition, the rules of which are announced by the judge, girls are committed to an employer once they have accepted an advance on their wages. Harriet, Nancy and "farmer Bob", alias Tristan, appear in folkloristic attire. Plumkett and Lyonel are immediately attracted to the two women. After plucking up courage to speak to them, everything moves very quickly: the two women accept the money, just for fun; but are henceforth committed to work as servants for a year.

geht alles ganz schnell: Die beiden Frauen nehmen zum Spaß das Handgeld an; doch nun sind sie »dienstverpflichtet«. Daran kann auch Tristan nichts mehr ändern: Der Richter bestätigt den Handel.

2. Akt

Die vier sind bei den Männern auf dem Hof – bzw. einer provisorischen Behausung – angekommen. Zu jedweder praktischen Tätigkeit im Haushalt scheinen die beiden Frauen, die sich als »Martha« und »Julia« vorstellen, ungeeignet. Als die Lady auf Bitten Lyonels für ihn das Lied von der »Letzten Rose« des Sommers singt, ist es jedoch endgültig um ihn geschehen: Er macht ihr unvermittelt einen Heiratsantrag, den die Lady ablehnt. Lyonel versteht ihre spöttische Zurückweisung nicht.

Es ist Mitternacht, und man geht zu Bett. Da erscheint Lord Tristan und verhilft den Frauen zur Flucht durchs Fenster. Lyonel und Plumkett gelingt es nicht, sie zurückzuholen.

3. Akt

Einige Wochen später auf dem Land: Plumkett preist die Vorzüge des Porter-Biers. Er trifft unverhofft auf Nancy, die sich mit Hilfe einer

Tristan cannot do anything to help: the judge seals the deal.

Act 2

All four have arrived at the gentlemen's home – a somewhat provisional dwelling. The two women, calling themselves "Martha" and "Julia", are clearly unable to carry out any kind of household chore. When, at Lyonel's request, the Lady sings The Last Rose of Summer, he is lost: he immediately asks for her hand in marriage, which she turns down. Lyonel does not understand her mocking rejection. It is midnight, time for bed. Lord Tristan helps the women escape through a window. Lyonel and Plumkett fail to catch them.

Act 3

In the countryside, a few weeks later: Plumkett praises the merits of porter's ale. He then sees Nancy, who manages to get away from him with help from a group of loud girlfriends. Lyonel is bemoaning how much he suffers since the disappearance of his adored "Martha" when he suddenly sees her: the Lady, taking part in a country outing for the nobility, has briefly distanced herself from her friends. Lyo-

Gruppe von Freundinnen entziehen kann. Lyonel klagt in der Natur sein Leid über das Verschwinden der angebeteten »Martha«, als diese plötzlich vor ihm steht: Die Lady nimmt an einer aristokratischen Landpartie teil, hat sich jedoch kurz von ihren Freunden zurückgezogen. Erneut macht Lyonel ihr eine Liebeserklärung, doch die Lady verleugnet ihn. Als Lord Tristan und die übrige adelige Gesellschaft hinzukommen, erklärt sie Lyonel, der sie zur Rede stellen will, für verrückt. Lyonel wird verhaftet. Tief getroffen überreicht er seinem Freund Plumkett den Ring seines Vaters, der in höchster Bedrängnis Rettung verspricht. Die Lady bereut ihr Verhalten; insgeheim liebt sie Lyonel nicht weniger als er sie.

4. Akt

Die Queen ernennt Lyonel, legitimiert durch den Ring, zum Sohn des Grafen Derby, der, unschuldig verbannt, inkognito gestorben ist. Aufgrund der nunmehr adeligen Herkunft scheint einer Verbindung der Lady mit Lyonel nichts mehr im Weg zu stehen; sie sucht ihn auf und bittet ihn darum, ihr zu verzeihen. Doch Lyonel kann die Kränkung nicht vergessen, die sie ihm zugefügt hat, und schlägt ihre Hand

nel professes his love for her again, but she disowns him. When Lord Tristan and the other aristocrats get nearer she declares that Lyonel, who is insisting that she owe him an explanation, is mad. Lyonel is arrested. Deeply hurt, he gives his friend Plumkett his father's ring, in the hope that it really might save him. The Lady regrets her behaviour; she secretly loves Lyonel no less than he loves her.

Act 4

The ring empowers the Queen to proclaim that Lyonel is the son of the Count of Derby, who was wrongfully banished and died incognito. Because of his henceforth aristocratic ancestry, nothing now stands in the way of a union between the Lady and Lyonel; she seeks him out and asks him to forgive her. But Lyonel cannot forget the way she insulted him, and refuses to take her hand. The Lady, now horribly aware of her snobbery, tries to think of a way to convince Lyonel of the sincerity of her feelings. Meanwhile, Nancy and Plumkett are hitting it off nicely.

Lyonel is surprised to see the Lady, now as "Martha" again, at a Richmond Market themed party. This time she gladly acknowledges him.

aus. Die Lady wird sich ihres Standesdünkels bewusst und sinnt auf eine Möglichkeit, Lionel von ihren aufrichtigen Gefühlen zu überzeugen. Währenddessen kommen sich Nancy und Plumkett näher.

Bei einem großen Fest, das den Markt zu Richmond zitiert, tritt die Lady dem überraschten Lionel wieder als »Martha« unter die Augen. Diesmal bekennt sie sich zu ihm. So werden die beiden doch noch ein Paar. Nancy und Plumkett komplettieren das Happy End.

So, they will become a couple after all. Nancy and Plumkett complete the happy ending.



*Björn Bürger – Plumkett
Barnaby Rea – Lord Tristan
Maria Bengtsson – Lady Harriet*

*Katharina Magiera – Nancy
Herrenchor – Knechte*



Libretto

Texteinrichtung für die Neuinszenierung
an der Oper Frankfurt 2016
von Katharina Thoma und Konrad Kuhn

[01] Ouvertüre**ERSTER AKT**

*Boudoir der Lady. – Lady bei der Morgentoilette.
Nancy, Dienerinnen.*

Nr. 1 – Introduction

Dienerinnen

[02] Darf mit nächtig düstren Träumen
Schwermut deine Stirn umziehn?
Soll aus diesen heitren Räumen
Lust und Fröhlichkeit entfliehn?
Sieh der Gaben reiche Fülle,
Die des Freundes Sorgfalt beut:
Prachtgestein und samtne Hülle –
Was nur Herz und Auge freut.

Nancy

Blumen, die Sir Tristan schickte –

Lady

Fort damit! Ich mag sie nicht.

Nancy

Fürstenschmuck, du Hochbeglückte!

Lady

Darauf leist' ich gern Verzicht.

Nancy, Dienerinnen

Aber –

Lady

Lasst mich!

Nancy, Dienerinnen

Herrin –

Lady

Eilet! Lasst der Einsamkeit mich weihn.
Meine Freude will ich teilen,
Meinen Schmerz trag' ich allein!

Dienerinnen

Darf mit nächtig düstren Träumen
Schwermut deine Stirn umziehn?
Soll aus diesen heitren Räumen
Lust und Fröhlichkeit entfliehn?

Nancy

Sieh der Gaben reiche Fülle,
Die des Freundes Sorgfalt beut:
Prachtgestein und samtne Hülle –
Was nur Herz und Auge freut.

Lady

Ach, lasst mich allein!

Nancy, Dienerinnen

Kommt, lasst sie allein.

Die Dienerinnen ab.

Nr. 2 – Rezitativ und Duett

Nancy

[03] Teure Lady –

Lady

Lass mich weinen.

Nancy

Doch weshalb?

Lady

Ich weiß doch nicht –

Nancy

Schöner Grund! Fast will mir scheinen,

als spräch's hier:

auf das Herz deutend

Es werde Licht!

Lady

Ich? Verliebt?

Nancy

Nun – rasch geflogen

Kommt der Schelm mit Pfeil und Bogen.

Von den edlen Kavalieren,

Die den Hof der Königin

Und sich selber weidlich zieren,

Zog wohl keiner als Gewinn

Euer Herzchen zu sich hin?

Wie soll man da gratulieren?

Lady

Eitler Wahn! Nicht kann mich freuen

Solche fade Liebelei.

Nicht vermag mich zu zerstreuen

Leeres Wort und Schmeichelei.

Nancy

Euch umgibt des Reichtums Fülle,

Gnad' und Ehr' wird Euch zuteil.

Lady

Und aus Gold und Purpurhülle

gähnt erschöpft die Langeweil'.

Nancy

Das ist traurig, ach, und trübe,

Solch ein Los nennt man Gewinn?

Wenn ich hier nicht Wunder übe,

Welkt das zarte Blümlein hin.

Lady

Ach, so traurig, ach, so trübe,

Schleicht im Glanz mein Leben hin.

Was ich tue, was ich übe,

Nichts erfreuet meinen Sinn.

Nancy

Feste, Bälle und Turniere,

Wo nur Eure Farbe siegt,

Flatternd hoch vor dem Paniere,

Während, ach, der Held sich schmiegt

Und dem Dankesblick erliegt,

Der ihn traf trotz dem Visiere.

Lady

Was ich gestern heiß ersehnet,
Ist's erfüllt, so freut's mich kaum;
Was ich mir als Glück gewähnet,
Zeigt Gewährung mir als Traum.

Nancy

Feste, Bälle und Turniere,
Wo nur Eure Farbe siegt ... usw.

Lady

Der Fürstin Huldigungen,
Preis der Mode, Überfluss,
Trifft mich freudlos, kaum errungen,
Und nichts bleibt als Überdruß.

Nancy

Ja! Dann wär' zu Eurem Heile
Nur ein Mittel noch geblieben.
Wie gesagt: In höchster Eile
Müsst Ihr sterblich Euch verlieben.
Das ist traurig, ach, und trübe
Solch ein Los nennt man Gewinn? ... usw.

Lady

Ach, so traurig, ach, so trübe
Schleicht im Glanz mein Leben hin, usw.

Nr. 3 – Rezitativ und Terzett

Erster Diener *meldend*

[04] Gnaden Tristan Mickleford!

Zweiter Diener

Parlamentes edler Lord!

Dritter Diener

Stallmarschall und Pagenleiter!

Lady

Und so weiter und so weiter!

Sir Tristan *tritt gravitatisch auf*

Schöne Lady und Cousine,
Fräulein Ihrer Majestät,
Voll Respekt ich mich erkühne ...

Lady *ungeduldig*

Weiter, Mylord, es wird spät.

Nancy

Weiter, Mylord, es wird spät.

Tristan

Wollte fragen ...

Lady

Nun, so fraget!

Tristan

Ob Sie sanft zu ruhn geruht?
Ob der Tag zur Freude taget?

Lady *zu Nancy*

Gib ihm Antwort!

Nancy

Leidlich gut.

Tristan

Vernissage oder Cocktail,
Wonach steht Euch heut der Sinn?
Operabend oder Drama ...

Nancy

Mylord treten auf darin?

Tristan *zärtlich*

Ein Spaziergang ...

Lady

Ach, nein danke!

Tristan

Pferderennen ...

Lady

Oh, ich weiß,
Insgeheim ist Ihr Gedanke:
Meine Gunst ist dann der Preis.

Tristan

Ha, sie lächelt! Gutes Zeichen.
Meine Worte rühren sie.
Harriet, dich zu erweichen,
Fordert Klugheit und Genie ... *usw.*

Lady und Nancy

Welch ein Schnösel ohnegleichen!
Solche Dummheit sah man nie.
Liebe will der Lord erschleichen,
Träumt von Seelenharmonie ... *usw.*

Tristan

Karussell!

Lady

Sir, meinen Handschuh!

Tristan *nachdem er den Handschuh geholt hat*
Wasserfahrt!

Lady

Sir, mein Flacon!

Tristan *erschöpft*

Oh!

Nancy *beiseite*

Die Liebe wird schon schwächer.

Lady

's ist kalt im Pavillon,
Bitte schließen Sie die Türe!

Tristan *schließt die Türe*

Hetzjagd!

Lady

Oh, wie wird es heiß!
Luft! Das Fenster!

Tristan

Öffnen?

Lady

Freilich!



*Björn Bürger – Plumkett
Maria Bengtsson – Lady Harriet
Katharina Magiera – Nancy
AJ Glueckert – Lyonel*

Nancy *beiseite*
Mylord läuft um den Preis.

Tristan
Ha! Sie lächelt!
Gutes Zeichen, usw.

Lady und Nancy
Welch ein Schnösel ohnegleichen ... usw.

Mägde *hinter der Szene*
[05] Wohlgemut,
Junges Blut,
Über Weg,
Über Steg,
Munter fort,
Hin zum Ort,
Wo uns Ruh
Winket zu!
Immer reg',
Nimmer träg',
Wandern wir mit lust'gem Sang,
Guter Ding',
Froh erkling'
Unser Lied den Pfad entlang.

Lady
Was ist das?

Nancy
Wie froh das klinget!

Tristan
Froh? Bah! Ungemein gemein!

Lady
Wie froh das klinget!

Tristan
Kann solch Volk so glücklich sein?

Lady
Glücklich, wer so harmlos singet.

Nancy *die ans Fenster getreten ist*
Oh, nun weiß ich! Markt ist heute,
Wo die Mägde sich vermieten.
Hin nach Richmond ziehn die Leute,
Sich den Pächtern anzubieten.

Mägde
Wohlgemut,
Junges Blut, usw.

Nancy
Mit dem Täschchen unterm Arm –
Keiner hält sie mehr zurück –
Voller Hoffnung zieht der Schwarm,
Sie versuchen dort ihr Glück.

Tristan
Dummer Brauch!

Nancy
Gar alte Sitte!

Lady

Ach, wie hübsch, das möcht' ich sehn,
Unerkannt dort in der Mitte
Der vergnügten Menschen stehn.

Tristan

Albernheiten!

Lady *beleidigt*

Sehr verbunden! Nun gerade will ich's tun,
Weil Sie albern es gefunden.

Tristan *entsetzt*

Euer Gnaden will geruhen?

Lady *zu Nancy*

Nancy! Her die Bauernmieder
Von der letzten Maskerade.

Tristan

Wie? Sie lassen sich hernieder?

Lady *lächelnd*

Das, Mylord, erhöht gerade!
Hin zum lustigen Galopp,
Martha, Nancy und
lachend
Sir Bob!

Tristan

Wer ist Bob?

Lady und Nancy *ihm einen Bauernhut aufstülpend*
Ei! Das sind Sie!

Tristan

Nimmermehr! Ich tu's nicht!

Lady

Wie? Tristan, ist das Ihre Treue?

Tristan

Ach!

Lady

Ist das Ihre Treue? Sie bitten, ich verzeihe!
reicht ihm kokett einen Strauß
Sieh, Freund Bob, was ich dir weihe!
Und jetzt, muntre Nancy, übe
Ihn zum plumpen Bauerntanz.

Tristan

Nimmer werd' ich mich verstehen.

Lady

Bob, hübsch plump, es wird schon gehen.
Was man sein will, sei man ganz.

Nancy *vortanzend*

So recht kräftig, derb und heftig,
Linkisch einwärts, auf und ab ...
Hut im Nacken, mit den Hacken
Stampfend wie im kurzen Trab.

Tristan *versucht*

Was? Ich sollte ...

Lady *streng*

Wie ich's wollte!

Tristan

Nimmermehr!

Lady

Nun hin und her!

Tristan

Ich, ein Lord!

Nancy

Nur hübsch so fort.

Tristan

Ich, ein Lord!

Nancy

Denn Übung ist die beste Lehr'.

Lady und Nancy

Lalalala ...

Tristan tanzt

Lady

So wird's gehen.

Nancy

Brav sich drehen!

Tristan

Ach, auf Ehr', ich kann nicht mehr.

Lady

Nicht so zierlich!

Nancy

Mehr natürlich.

Tristan

Ach, wie ist Natur so schwer!

Lady und Nancy

Bob, hübsch plump,

Es wird schon gehen.

Ja, gewiss, es wird schon gehen.

Nur Mut!

Nr. 4 – Chor der Landleute

Der Marktplatz von Richmond. –

Landleute und ihre Frauen.

Landleute

[06] Mädchen, brav und treu,
Herbei, herbei, der Markt ist frei.
Macht euch fröhlich auf im raschen Lauf.
Wir warten drauf!
Flink, ihr schmucken Dienerinnen,
Nur nicht träg' und säumig heut,
Bald soll hier der Markt beginnen,
Wie es alter Brauch gebeut.
Herbei, ihr Mädchen, brav und treu,
Herbei, der Markt ist frei.

Einige

Seht, sie kommen!

Alle

Seid willkommen!

Die Mägde treten auf.

Mägde

Wohlgemut,

Junges Blut ... usw.

Wenn nur Lust

In der Brust

Für die Arbeit froh sich regt,

Die voll Mut

Hab und Gut,

Sack und Pack weiterträgt.

Alle

Herbei, herbei,

Der Markt ist frei!

Pächter

Mädchen, brav und treu,

Nur herbei, der Markt ist frei!

Mägde

Schnell, wer brav und treu,

Herbei, der Markt ist frei!

Doch erst Ruh und Rast

Nach Lauf und Hast,

Mit schwerer Last.

Das Volk zerstreut sich. Lyonel und Plumkett kommen.

Nr. 5 – Duett

Plumkett

[07] Wie das schnattert, wie das plappert,

Wie das durcheinander spricht! Gelt!

Wenn's bei den Mädels hapert,

Ist's fürwahr das Mundwerk nicht.

Lieber Bruder, will doch hoffen,

Hast schon eine Wahl getroffen?

Lyonel

Ach, wozu?

Plumkett

Wozu?

Zum Dienen

In der Wirtschaft, die vereint

Wir im Pachthof neu beginnen,

Wie's der Mutter Wille war.

Lyonel

Segen, ja Segen ihrem Angedenken.

Plumkett

Ja, sie war ein braves Weib,

Wusste alles recht zu lenken,

Hielt uns gut an Seel' und Leib.

Dir, dem Pflegling, ward die Pflege,

Deinem frommen Sinn zum Lohn;

Ich, der Töpel, kriegte Schläge –

Na, ich war der eigne Sohn!



Maria Bengtsson – Lady Harriet

Lyonel
Guter Bruder!

Plumkett
Was ist's weiter?
Ständest sonst ja ganz allein,
Ohne Eltern, Freund, Geleiter;
Musst ich nicht dein Bruder sein?

Lyonel
Ja! Seit früher Kindheit Tagen
Wart ihr des Verlass'nen Heil,
Lehrtet ihn das Dasein tragen,
Gabt ihm eurer Herzen Teil.
Deiner braven Eltern Hütte
Naht' mein Vater einst, verbannt.
Er fand Schutz in eurer Mitte –
Ach! und starb dort unbekannt.

Plumkett
Nimmer haben wir erfahren
Seinen Namen, seiner Stand.
Nur den Ring dort – zu bewahren,
Zog er fest an deine Hand.
»Drohen«, sprach er, »dir Gefahren,
Zeige ihn der Königin,
Und sie wird dein Recht dir wahren –
Doch in Nöten nur zieh hin.«

Lyonel *fortfahrend*
»Denn so lang du froh, zufrieden,
Weilest in der Demut Schoß,

Strebe nie nach Glanz hienieden,
Glück wohnt nur im schlichten Los.«

Beide
Ja, geheiligt sei sein Wille,
Nicht nach Schimmer strebt mein/sein Sinn,
Und in ländlich frommer Stille
Heiter fließt mein/sein Leben hin.

Nr. 6 – Finale

*Die Vorigen. Der Richter. Gerichtsschreiber, Pächter,
Mägde, Volk.*

Volk
[08] Der Markt beginnt, die Glocke schallt!
Der Richter naht mit Amtsgewalt.
Herbei! Ihr Mägde jung und alt! Herbei.

Richter
Raum und Platz der Obrigkeit!
Leute, macht euch nicht so breit.

Volk
Raum und Platz der Obrigkeit!

Richter
Hört, was das Gesetz euch spricht!
Höret! Aber stört mich nicht!

Volk
Höret! Aber stört ihn nicht!

Richter *liest*

»Anna! Wir von Gottes Gnaden« –
Hut ab, Schlingels, so wie ich!
Höflichkeit kann nimmer schaden.
»Wir erkennen feierlich
Richmonds Privilegia, sigillata regia:
Dass die Magd, die sich dem Mieter
Hier auf offnem Markt verdingt,
Für ein Jahr bei dem Gebieter
Weilen muss, wenn er's bedingt,
Ohne Weigern und Entkommen,
Ward das Handgeld angenommen!«
Habt's kapiert?

Alle

Schon lange.

Richter

Schön! Auf, ihr Mädels, lasst euch sehn!
Sprich, was kannst du, Molly Pitt?

Erste Magd

Ich kann nähen,
Ich kann mähen,
Ich kann säen,
Fäden drehen,
Ich kann bügeln,
Ich kann striegeln
Und versehen Hof und Haus.

Richter

Vier Guineen! –
Wer ist Bieter?

Ein Pächter

Kann geschehen.
Ich bin Mieter.

Richter

Sag, was kannst du, Polly Smitt?

Zweite Magd

Ich kann stricken,
Ich kann sticken, Braten spicken,
Kleider flicken, Röcke klopfen,
Gänse stopfen, Porter pfropfen,
Wie der Daus!

Richter

Fünf Guineen! Wer will's wagen?

Zweiter Pächter

Sei's darum! Topp! Zugeschlagen!

Richter

Und was leistet Betsy Witt?

Dritte Magd

Ich kann scheuern,
Brote säuern,
Ich kann mästen,
Beefsteak rösten,
Haspeln, raspeln,

Glätten, plätten,
Stopf' die Betten weich und kraus.

Richter

Kitty Bell und Liddy Well
Und Nelly Box und Sally Fox!

Vier Mägde

Ich kann backen,
Ich kann braten,
Graben, hacken
Mit dem Spaten,
Ich kann spinnen
Feines Linnen
Und gewinnen
Geld für's Haus.

Alle Mägde

Ich kann nähen,
Ich kann mähen,
Ich kann säen,
Fäden drehen,
Ich kann bügeln,
Ich kann striegeln
Und versehen
Hof und Haus.
Ich kann stricken,
Ich kann sticken,
Ich kann spicken,
Kleider flicken,
Röcke klopfen,
Gänse stopfen,

Porter pfropfen
Wie der Daus!
Ich kann scheuern,
Brote säuern,
Ich kann mästen,
Beefsteak rösten,
Haspeln, raspeln,
Glätten, plätten,
Stopf' die Betten
Weich und kraus.
Und ich diene
Gar zu gern
Bei einem reichen
Älteren Herrn,
Auch ein Witwer
Dürft' es sein,
Wo ich wäre
Ganz allein.

Richter

Halt! Mit Verlaub,
Ihr macht mich taub!

Pächter und Pächterinnen

Wollen sehen,
Wie sie mähen,
Wie sie nähen,
Fäden drehen,
Wie sie bügeln,
Wie sie striegeln
Und versehen
Hof und Haus.

Die Lady, Nancy und Tristan kommen in Bauernkleidern.

Lady

[09] Vorwärts, Bob, muss man Euch ziehen?

Nancy

Bob, mein Freund, schaut nicht so gram.

Tristan

Bob! O pfui! Könnt' ich nur fliehen!
O ich armes Opferlamm!

Lady und Nancy

O wie freundlich, o wie heiter
Alles unserm Blick erscheint.

Tristan

Königlicher Pagenleiter!
Herz, erstarre! Augen, weint!

Plumkett

Sieh mal, fescche Bäuerinnen!

Lyonel

Ja, die machen echt was her!

Plumkett

Ob sie auch zupacken können?

Lady

Ganz bestimmt!

Plumkett

Dann umso mehr.

Tristan

Wie die Bauern Euch begaffen! Fort von hier!

Lady und Nancy

Wo denkt Ihr hin?

Tristan

Hab' mit Plebs nicht gern zu schaffen. Fort!

Lady und Nancy

Nein!

Lady

Will als Dienerin
Mich bei Euch nun nicht verdingen.

Tristan

Albernheiten! Schweigt doch still!

Nancy

Ei, Ihr könnt sie doch nicht zwingen,
Pächter Bob, wenn sie nicht will!

Lady

Ja, wenn ich doch nun nicht will!

Plumkett

Ja, wenn das Mädchen nun nicht will!

Lady und Lyonel

Ja, wenn ich/sie nun durchaus nicht will!

Plumkett

's gibt der Mädels ja noch mehr!
He! Ihr dorten! Kommt doch her!
Hier ein Mieter – der zahlt reichlich!

Tristan
Unerhöret!

Lady und Nancy
Unvergleichlich!

Mägde *Tristan umringend*
Ich kann nähen,
Ich kann mähen,
Ich kann säen,
Fäden drehen.
Ich kann bügeln,
Ich kann striegeln
Und versehen Hof und Haus.

Tristan
Ha! Abscheulich!
Grässlich! Greulich!
Unverzeihlich!
Wie enteilt' ich?
Nichts ist heilig
Ihren Grillen,
Ihrem Willen!
Fort! Hinaus!

Lyonel und Plumkett
Die kann nähen,
Die kann mähen,
Die kann säen,
Fäden drehen.
Die kann buttern,
Die kann futtern

Und versehen
Hof und Haus.

Lady und Nancy
O wie munter,
O wie heiter,
Immer bunter
Geht es weiter,
Wie sie zwängen
Ihn und engen,
Ha, sie drängen ihn hinaus!

Tristan wird von den Mägden hinausgedrängt.

Quartett

Lady
[10] Sieh nur, wie sie uns betrachten!

Nancy
Wir gefallen, wie es scheint.

Plumkett
Blitz, die eine möchte' ich pachten!

Lyonel
Besser bleiben sie vereint.

Lady
Gelt, mein Schmachter scheint spröde!
wie wohl solch ein Bauer spricht.

Nancy
Das spricht deutlich.

Plumkett zu Lyonel

Sei nicht blöde, red' sie an!

Lyonel

Ich wag' es nicht!

Plumkett

Hasenfuß! Sollst mich mal sehen!

Also –

verlegen

Hm!

Nancy

Auch der bleibt stumm. Ei, so kommt.

Lady

Ja, lass uns gehen!

Lyonel zu Plumkett

Freund, sie gehen ...

Plumkett

Das wär' dumm!

sich ihnen nähernd

Hm! Hm! Hm!

Lady und Nancy

Nun fürwahr, das lass ich gelten.

Froh erreicht, ja froh erreicht wär' unser Ziel.

Ja! So dröge Kerle sah man selten,

Was wir wagten, blieb ein muntres Spiel.

Lyonel und Plumkett

O fürwahr, wohl sah ich selten

Eine, die beim ersten Blick mir so gefiel!

Ja! Solch herzig' Mädchen lass ich gelten,

Solche Weiber gibt's fürwahr nicht viel.

Plumkett

Ei! Courage! Mädels, bleibet!

Ihr gefällt uns! Schlaget ein!

Wenn ihr brav die Wirtschaft treibet,

Sollt ihr lange bei uns sein.

Lyonel

Ja! Recht lang!

Lady und Nancy

Als Dienerinnen? Hahahahaha!

Lady

Ihr lacht?

Plumkett

Es ist gut.

Lachend seinen Lohn gewinnen,

Wenn man brav die Arbeit tut.

Lady

Arbeit?

Nancy

Arbeit?



AJ Glueckert – Lyonel
Maria Bengtsson – Lady Harriet

Plumkett zu Nancy

Du bist für die Gänse,
Erhältst uns Haus und Ställe rein!
zur Lady
Du bestellst mit Hack' und Sense
Feld und Garten.

Lyonel

Nein, o nein!
Solch ein zartes, schwaches Wesen
Muss im Hause ...

Plumkett

Erbsen lesen!
Jährlich kriegt ihr fünfzig Kronen,
Und seid fleißig ihr und flink,
Soll euch sonntags Porter lohnen
Und zu Neujahr Plumpudding!

Lady und Nancy *lachend*

Ja, wer kann da widerstehen?

Lyonel und Plumkett

Topp?

Lady und Nancy

Ja! Topp!

Lyonel und Plumkett

Das Handgeld drauf!
Sie geben ihnen Geld.
Und nun hurtig, macht euch auf!

Lady und Nancy

Nun, fürwahr, das lass ich gelten,
Froh erreicht, ja froh erreicht wär' unser Ziel.
Ja! So dröge Kerle sah man selten,
Was wir wagten, blieb ein muntres Spiel.

Lyonel und Plumkett

O fürwahr, wohl sah ich selten
Eine, die beim ersten Blick mir so gefiel.
Ja! Solch herzig' Mädchen lass ich gelten,
Solcher Weiber gibt's fürwahr nicht viel.

Alle Vier

O fürwahr,
Froh erreicht wär' unser Ziel.

Die Vorigen, Richter, Landleute

Tristan *von einigen Mägden verfolgt*

Hier! Da nehmt die Abstandssumme,
Aber lasst mich jetzt in Ruh'!
die anderen gewährend
Wie? Was seh' ich?
Ich verstumme! Fort, hinweg!

Plumkett

Was willst denn du?

Lady und Nancy *wollen zu Tristan*

Ja! Genug!

Plumkett *sie zurückhaltend*

Das möcht' ich sehen!

Lyonel

Das möcht' ich sehen!

Plumkett

Handgeld naht ihr!

Tristan

Unerhört!

Kommt denn!

Lady und Nancy *wollen fort*

Fort, ja fort!

Lyonel und Plumkett

Mitnichten!

Seid gemietet für ein Jahr.

Tristan

Unerhört!

Lyonel und Plumkett

Der Herr Richter selbst mag richten,

Dass der Handel gültig war.

Richter

Ist das Handgeld angenommen,

Kann der Magd kein Weigern frommen.

Volk

Ist das Handgeld angenommen,

Kann der Magd kein Weigern frommen.

Alle

Darf der Magd kein Weigern frommen.

Volk

Kein Entrinnen ist von hinnen

Zu gewinnen und ersinnen.

Seid gedungen und gezwungen

Für ein Jahr unwandelbar.

Lyonel und Plumkett

Ja, kein Entrinnen ist von hinnen,

Zu ersinnen, zu beginnen.

Seid gedungen und gezwungen

Für ein Jahr unwandelbar.

Lady, Nancy und Tristan

Ach, kein Entrinnen ist von hinnen,

Was ersinnen zu beginnen?

Ach, verlacht, wird's hinterbracht,

Sind wir fürwahr auf immerdar.

Pächter

Topp! Mädels, 's gilt der Kauf!

Topp! Nahmt das Handgeld drauf!

Volk

Topp! Wer hier stört den Kauf,

Topp! Kriegt das Handgeld drauf!

Alle

Mägde, haltet Treu,

Sonst kommt die Reu'

Gar flink herbei.

Wenn man töricht brach,
Was man versprach,
Dann kommt die Schmach!

*Lyonel und Plumkett ziehen die sich
Sträubenden fort.*

ZWEITER AKT

Das Innere von Plumkett's Pächterwohnung

Nr. 7 – Entr'acte und Quartettino

Plumkett und Lyonel

[11] Nur näher, schöne Mädchen,
Wir sind an unserm Ziel!

Lady und Nancy

O weh, wir armen Mädchen,
Wir büßen unser Spiel.

Plumkett und Lyonel

Ihr seid bei uns zu Hause.
Jetzt ruht getrost euch aus!

Lady und Nancy

Wir sind bei euch zu Hause!
Ach, wären wir hinaus!

Plumkett und Lyonel

Früh auf, wohl auf,
Ihr schafft die Arbeit schon!

Lady und Nancy

O weh! O weh!
Wer hilft uns nun davon?
Wie können wir entgehen
Den Ängsten, die uns drohn?

Plumkett und Lyonel

Dann soll euch nicht entgehen
Der allerbeste Lohn.

Lady und Nancy

Wie können wir entgehen
Den Ängsten, die uns drohn?

Plumkett

[12] Mädels, dort ist eure Kammer.

Lady und Nancy *wollen gehen*
Gute Nacht!

Plumkett

Oho! Gefehlt!
Erst die Wirtschaft noch bestellt!

Lady und Nancy

Ach! Wer hilft in unserm Jammer?

Lyonel

Sie sind müde, lass sie schlafen.

Plumkett

Willst du sie verziehen gleich?

Nancy *beiseite*

Muss der Scherz so hart sich strafen?

Plumkett

Halt! Noch eins, wie nennt ihr euch?

Lady und Nancy

Wir?

Plumkett

Nun freilich! Dumme Frage.

Lady

Martha heiß' ich.

Lyonel *zärtlich*

Martha?

Lady

Ja.

Plumkett *zu Nancy*

Na, und du?

Nancy

Was ich nur sage?

Plumkett

Weißt du's selbst nicht?

Nancy *zögernd*

Ju-li-a!

Plumkett

Julia? Welch stolzer Name!

Julia, lass dich herab,

Julia, du große Dame,

Nimm mir Tuch und Schürze ab.

Er gibt ihr beides.

Nancy *wirft beides zu Boden*

Tut Ihr's selbst!

Plumkett *wütend*

Ha! Alle Tausend!

Lyonel

Nicht so heftig, nicht so brausend!

Sprich doch sanft und mild wie ich,

Martha, nimm, ich bitte dich.

Er versucht, ihr den Hut zu geben, sie sieht ihn stolz an, er weicht erschrocken zurück.

Lady

Nein!

Lyonel und Plumkett

Was soll ich dazu sagen?

Wie ist mir denn geschehn?

Wie soll man das ertragen?

Sie lässt mich einfach stehn!

Nie hat man solch Betragen

Von einer Frau gesehn.

RICHMOND *Fair*



Ensemble

Nancy und Lady

Er weiß nicht, was zu sagen
Und bleibt verwundert stehn;
Hier gilt es nicht verzagen,
Sonst ist's um uns geschehn.

Die Männer hängen die Mäntel an die Wand.

Plumkett

Na! Jetzt hurtig ohne Zaudern,
Holt das Spinnrad!

Lady

Spinnen, spinnen!

Nancy

Spinnen, wir?

Lyonel

Nun ja, freilich!

Plumkett

Dienet ihr
In der Wirtschaft nur zum Plaudern?

Lady *lachend*

Hahahaha! Spinnen!

Nancy *ebenso*

Hahahaha! Spinnen!

Plumkett *nachahmend*

Hahahaha! Spinnen! – Ei zum Blitz,
Seid ihr denn zu gar nichts nütz

Und wollt doch den Lohn gewinnen?

derb

Los, das Rad her!

Lady und Nancy *eingeschüchtert*

Ja, nur stille!

Sie holen das Spinnrad.

Lyonel

Sei doch sanft! – Du schreckst sie ja!

Plumkett

Schweig! – Jetzt spinnt!
Es ist mein Wille!

Lady

Kann's nicht!

Nancy

Kann's nicht!

Lyonel *verwundert*

Wie?

Plumkett *verblüfft*

Was? Ah!

derb

Setzt euch!

Lady und Nancy *erschrocken*

Ja doch!

Sie setzen sich.

Plumkett

Dreht das Rädchen! Schnurr, schnurr!

Lady und Nancy
Will sich nicht drehn.

Lyonel
Zieht vom Flachs ein dünnes Fädchen!
Nur recht fein.

Lady und Nancy
Es will nicht gehn.

Lyonel und Plumkett
Drehet!

Lady und Nancy
's dreht nicht!

Lyonel und Plumkett
Zieht!

Lady und Nancy
Es geht nicht.

Lyonel und Plumkett
Tretet!

Lady und Nancy
Kann nicht!

Lyonel und Plumkett
Geht's nicht?

Lady und Nancy
Nein.

Lyonel und Plumkett *belehrend*
So! So!

Lady und Nancy
Versteh's nicht.

Lyonel und Plumkett
Ihr versteht's nicht?

Lady und Nancy
Macht's uns vor!

Lyonel und Plumkett
So muss es sein!
Plumkett setzt sich an das Rad.
Immer munter dreht das Rädchen,
Auf und runter lasst das Brett.
Fein, ihr Mädchen, zieht das Fädchen,
Dass das Rädchen schnurrend dreht!
Schnurr, schnurr!

Lady und Nancy
Nein, zu lustig, wie am Rädchen
Herkules bewegt das Brett.
Wie er zierlich zieht die Fädchen,
Dass im Schnurren fein sich's dreht.

Lyonel und Plumkett
Seht ihr, seht ihr?

Lady und Nancy *lachend*
Ja doch, ja!

Lyonel und Plumkett

Und versteht ihr?

Lady und Nancy

Und versteht ihr?

Alle Vier *lachend*

Hahahaha!

Lady und Nancy

Nein, zu lustig, wie am Rädchen ... usw.

Lyonel und Plumkett

Immer munter dreht das Rädchen ... usw.

Nancy wirft lachend Plumkett's Spinnrad zu Boden;

Plumkett springt drohend auf. Nancy läuft erschrocken hinaus, Plumkett folgt ihr.

Nr. 8 – Duett und Volkslied

Lady *Nancy nacheilend*

[13] Nancy! Julia! So warte!

Wie? Sie lässt mich hier allein?

Lyonel

Bleib doch, Martha, so, in Eile?

Hast du Angst?

Lady

Vor Euch? O nein!

beiseite

Blickt sein Auge doch so ehrlich,

Sein Verhalten war so fein,

Dennoch scheint es mir gefährlich,
Hier mit ihm so ganz allein.

Lyonel

Mein' ich's doch so treu und ehrlich,
Lauter ist mein Herz und rein.

Dennoch klopft es unaufhörlich,

Bin ich mit ihr, mit ihr allein.

Nun! Ich will auch nimmer schelten,

Will nicht streng und herrisch sein.

Ja, dein Wille soll mir gelten.

Lady *sich umsehend*

Ach, sie lässt mich hier allein.

Lyonel

Martha, lass mich dir's gestehen,

Seit dem ersten Augenblick,

Als ich dich vor mir gesehen ...

Lady

Und sie kommt auch nicht zurück.

Lyonel

Martha! Martha!

Lady

Er wird dreister.

Lyonel

Brav und redlich ist mein Sinn.

Lady

Ja, Ihr seid zu gut als Meister,
Ich zu schlecht zur Dienerin.

Lyonel

Du zu schlecht?

Lady

Nur müßig stehen,
Gaffen, singen, das kann ich.
Lasst die träge Magd drum gehen!

Lyonel

Nein, kann nicht sein ohne dich, ohne dich!

Lady

Herr!

Lyonel

Nein, nicht soll dich Arbeit quälen:
Singen sollst du, fröhlich sein,
Und zum Werk soll uns beseelen
Dein Gesang, so sanft und rein.
bittend
Sing ein Liedchen.

Lady

Ich weiß keins.

Lyonel

So ein Volkslied, für mein Herz.

Lady

Kann's nicht!

Lyonel *nimmt ihr den Strauß von der Brust*

Einen Kuss, du Spröde, für ein Lied!

Lady

So lasst den Scherz!

Lyonel

Nein! Ich will's!

Lady

Ihr wollt?

Lyonel

Ich bitte!

Lady

Nun – gehorchen ist ja Sitte!

Irishes Volkslied

Lady

[14] Letzte Rose,
Wie magst du so einsam hier blühn?
Deine freundlichen Schwestern
Sind längst schon, längst dahin.
Keine Blüte haucht Balsam
Mit labendem Duft,
Keine Blättchen mehr flattern
In stürmischer Luft.
Warum blühst du so traurig
Im Garten allein?
Sollst im Tod mit den Schwestern
Vereinig't sein.

Drum pflück ich, o Rose,
Vom Stamme dich ab,
Sollst ruhn mir am Herzen
Und mit mir im Grab.

Beide

Sollst ruhn mir am Herzen
Und mit mir im Grab.

Lyonel

Martha!

Lady

Herr!

Lyonel

Lass mich dir sagen,
Welcher Zauber mich erfüllt,
Hör ich singen dich und klagen,
Seh ich deiner Schönheit Bild!
Martha!

Lady

Lasst mich!

Lyonel

Seit der Stunde,
Da ich dich sah ...

Lady

Lasst mich!

Lyonel

Martha!

Lady

Fort!

Lyonel

O bleib! Ach Martha, nimm zum Lebensbunde
Meine Hand. O werde meine Frau!

Lady *beiseite*

Große Götter!

Lyonel

Dir zu Füßen!

Lady *beiseite*

Fassung! Wie? Ihr kniet ja. Herr! –
Ach, da werd' ich lachen müssen! –
Ach, verzeiht! – Hahahaha!

Lyonel

Ich will dich zu mir erheben,
Will vergessen deinen Stand.

Lady

Mich erheben? Das ist's eben,
Was ich gar so lustig fand.

Lyonel

Sie lacht zu meinen Leiden,
Verhöhnt mein treues Herz.
Ihr Blick scheint sich zu weiden
An meinem heißen Schmerz.
Mein Los mit mir zu teilen,
Verschmähst ihr spröder Sinn.



Katharina Magiera – Nancy
Damenchor – Jägerinnen

Nichts kann die Wunde heilen –
Fahr hin, mein Glück, fahr hin!

Lady beiseite

Wie jammert mich sein Leiden,
Ach, mich quält des Armen Schmerz.
Gar manche dürft' mich neiden
Um sein getreues Herz.
Sein Los mit mir zu teilen,
Erscheint ihm Hochgewinn.
Ach! Könnt' ich ihm enteilen,
Sonst ist sein Glück dahin.

Lyonel

Mein Los mit mir zu teilen ... usw.

Nr. 9 – Szene und Notturmo

Die Vorigen, Plumkett, Nancy.

Plumkett

[15] Warte nur! Das sollst du büßen.
Hält das Mädel sich versteckt
In der Küch' hat, statt zu kochen,
Sie mir Topf und Krug zerbrochen.
Suchen, tappen hab' ich müssen,
Bis ich sie zuletzt entdeckt.

Nancy

Lass mich los! Sonst werd' ich heftig,
Und hab' acht vor meiner Wut!

Plumkett

Alle Tausend, die scheint kräftig.
Bin dem Mädel wirklich gut.

*Nancy zur Lady
Martha!*

Plumkett

Na, was fehlt euch beiden?
Steht ja so verhagelt dort.
Mag das Müßiggehn nicht leiden!
Marsch mit euch zur Ruhe – fort!

Es schlägt Mitternacht.

Alle Vier

Mitternacht.

Lyonel zur Lady

[16] Schlafe wohl! Und mag dich reuen,
Was dein arger Hohn vollbracht!
O lass morgen mich erfreuen
Deiner Liebe – Gute Nacht!

Nancy

Bitter müssen wir bereuen,
Was im Leichtsinn wir vollbracht.
Ach! Wie sollte ich mich freuen,
Hieß es: Pachthof! Gute Nacht!

Plumkett zu Nancy

Na, schlaf wohl! Und mag dich reuen,
Was du ungeschickt vollbracht!

Wer wird denn die Arbeit scheuen?
Wettermäde! – Gute Nacht!

Lady
Muss so bitter ich bereuen,
Was im Leichtsinn ich vollbracht?
Hier verletzt' ich den Getreuen,
Dort mein Ansehn – Gute Nacht!

Lyonel
Schlafe wohl! Und mag dich reuen ... usw.

Plumkett schließt die Mitteltür und geht mit Lyonel ab.

Nr. 10 – Rezitativ, Terzettino und Finale

Lady, Nancy, später Tristan

Lady
[17] Nancy!

Nancy
Lady!

Lady
Was nun weiter?

Nancy
Ja, was glaubt Ihr?

Lady
Was meinst du?

Nancy
Dunkle Nacht und kein Geleiter.

Lady
Und er schloss die Türe zu!

Nancy
Ach, ein Unglückstag war heute.

Lady
Und die Unglücksnacht brach an.

Nancy
Glücklich, dass so gut die Leute!

Lady
Sanft der Jüngling.

Nancy
Brav der Mann!

Lady
Wenn die Queen es jemals hört!

Nancy
Dann gibt's Sturm, den nichts beschwört.

Lady
Ach!

Nancy
Ja, ach!

Tristan klopft von außen an das Fenster.

Lady
Was soll geschehn?

Beide

Große Götter!

Lady *leise*

Hörst du – dort ...

Nancy

Hören schwindet mir und Seh'n!

Tristan *draußen*

Lady! Lady!

Lady

Tristan!

Nancy

Ach, der Lord!

Sie öffnet das Fenster. Tristan steigt herein.

Lady *für sich*

Er wird schrein, und ich

Verdiene seinen Zorn.

Tristan

Ha! Unerhört!

Lady, Lady und Cousine,

Ehrenfräulein!

Nancy

Ruhig! Stört

Nicht die Schläfer in der Ecke!

Lady

Fort, ja, fort!

Tristan

Dass man uns nicht entdecke,

Ließ ich meinen Wagen stehn

Fünzig Schritte weit ...

Lady

Lasst uns gehen.

Alle Drei

Lasst uns gehn!

Fort von hinnen lasst uns eilen

Und entrinnen ohne Weilen,

Husch, husch, husch, sind wir hinaus.

Lebe wohl, du friedlich/niedres Haus.

Tristan hilft den Damen zum Fenster hinaus.

Man hört einen Wagen fortrollen.

*Plumkett und Lyonel kommen herein,
später Knechte und Gesinde.*

Plumkett

Na, was soll das lange Quasseln?

Könnt dann morgen nicht heraus.

Welch ein Lärmen! Wagenrasseln?

Ha! Das Fenster! Leute raus!

Lyonel

Sprich, was gibt's denn?

Plumkett

Diebe! Diebe!

sich besinnend

Halt! Die Mädchen!

Er stürzt zur Kammer.

Fort! – Entflohn!

Lyonel

Was, entflohn? Sie, die ich liebe?

Plumkett

Das ist meiner Sanftmut Lohn!

Lyonel

Fort, ihr nach! Es gilt mein Leben!

Ihr nach!

Er stürzt ab.

Plumkett

Na! Mein Leben gilt's just nicht,
Doch ein Beispiel will ich geben,
Wie man straft verletzte Pflicht.

Er läutet an der Glocke.

He, ihr Leute! He! Ihr Leute!

Einige Knechte *hereinstürzend*

Was bedeutet das Geläute?

Plumkett

Ein paar Mägde flohn ins Weite.
Ein Pfund Sterling, wer sie bringt.

Die Knechte

Ein Pfund Sterling, wer sie bringt.
Sie eilen ab.

Plumkett

He! Ihr Leute! He! Ihr Leute!

Andere Knechte

Was bedeutet das Geläute?

Plumkett

Ein paar Mägde flohn ins Weite.
Zwei Pfund, wer zurück sie zwingt.

Knechte

Zwei Pfund, wer zurück sie zwingt.
Sie stürmen davon.

Plumkett

Ruhet nicht, bis sie gefunden!
Ihnen nach auf Feld und Flur!
Fang' ich sie, wird sie gebunden.
Hätt' ich sie fürs erste nur!

Gesinde

Ruhet nicht, bis sie gefunden!
Ihnen nach auf Feld und Flur!
Suchet sie, die hier verschwunden,
Suchet der Enteilten Spur.



Maria Bangtsson – Lady Harriet
Katharina Magiera – Nancy

DRITTER AKT

Wald mit einer Schenke. – Plumkett, Landleute.

Nr. 11 – Entr'acte und Porterlied

Plumkett

[01] Lasst mich euch fragen,
Könnt ihr mir sagen,
Was unserm Land,
Der Briten Strand
Die wahre Kraft verschafft?
Das ist das kräft'ge Elixier,
Das ist das säft'ge Porterbier,
Das stärkt John Bull im Nebeldampf
Zu Meer und Land beim Boxerkampf.
Ja!

Hurra dem Hopfen, hurra dem Malz,
Sie sind des Lebens Würz' und Salz.
Hurra! Tralala!

Landleute

Hurra!

Plumkett

Könnt ihr ergründen,
Soll ich euch künden,
Was unsre Brust
Erfüllt mit Lust,
Bis froher Sang erklang?
Das ist das Braune hier im Krug,
Das hebt die Laune Zug für Zug,

Das ist das herbe, derbe Nass,
Das ist das Bier.

Ja!

Das gibt den Bass. Ha!
Hurra dem Hopfen, hurra dem Malz,
Sie sind des Lebens Würz' und Salz.
Hurra. Tralala!

Landleute

Hurra dem Hopfen etc.

Fanfaren in der Ferne – alle ab.

Nr. 12 – Chor und Jägerlied

Nancy und Hofdamen in Jagdkostümen treten auf.

Jägerinnen

[02] Auch wir Frau'n
Wollen schau'n
Nach Beute, hussa!
Tralalala!
Bilden ohne Müh'
Zur Jagd uns früh!
Halali!
Bald sie scheuchen,
Dass sie weichen,
Bald sie hegen,
Treulos pflegen,
Bald sie hetzen
Zu den Netzen,
Bis in Schlingen

Sie sich fingen,
Das ist so die Liebesjagd,
Die den Frauen stets behagt.
Trara, traratatata.

Jägerlied

Nancy

[03] Jägerin,
Schlau im Sinn,
Zielet mit den Blicken,
Weiß in Eil'
Pfeil auf Pfeil
Aus dem Aug' zu schicken.
Ohne Ruh',
Immerzu,
Wacht sie unverdrossen,
Lauert schlau,
Zielt genau,
Bis das Wild geschossen.
Amor, das verschmutzte Kind,
Trug den Pfeil wie der Wind.
Amor trug den Pfeil geschwind
Wie der Wind.

Jägerinnen

Ja, Amor, das verschmutzte Kind,
Es trug den Pfeil geschwind, geschwind.
Ja, Amor trug den Pfeil geschwind,
wie der Wind.

Nancy

Süßer Schmerz
Traf das Herz
Mit dem goldnen Pfeile.
Jetzt geschwind
Balsam lind,
Dass die Wunde heile.
Seht, ein Blick
Bringt zurück,
Was ein Blick genommen.
Kraft und Glut,
Lebensmut
Sind aufs neu gekommen.
Amor, das verschmutzte Kind,
Lud nur blind, lud nur blind!
Amor, das verschmutzte Kind ... usw.

Jägerinnen

Ja, Amor, das verschmutzte Kind,
Es lud nur blind, es lud nur blind!

Plumkett tritt aus der Schenke.

Plumkett

Potz Blitz: Julia mit Jagdgeschütz?

Nancy sich fassend

Guter Freund!

Plumkett

Dein Freund? Mitnichten!
Der Herr Richter soll dich richten!
Wart, ich will dich durchgehen lehren.

Nancy

Ihr seid toll!

Plumkett

Hier hilft kein Wehren.
Fort nach Hause!

Nancy

Helft! Herbei!

Plumkett

Lose Magd!

Nancy

Verwegener Mann!
Jägerinnen zielt! Legt an!
Er ist Wild, die Jagd ist frei!

Nancy und Jägerinnen *die Speere zückend*

An dem Frechen
Lasst uns rächen,
Er ist das Wild,
Dem es hier gilt!
Ihn zu jagen,
Ihn zu plagen,
Sei unser Ziel,
Sei unser Spiel.

Plumkett

Alle Tausend!
Das wird grausend!
Wie die scharfen Waffen blitzen!
Ihre Speere

Fühl', auf Ehre,

Ich schon tief im Herzen sitzen.

Das ist eine Teufelsjagd,
Ei, da bleib', wem es behagt.

*Er läuft fort. Nancy und die Jägerinnen folgen ihm. –
Lyonel kommt, sinnend Marthas Strauß betrachtend.*

Lyonel

»Darum pflück' ich, o Rose,
Vom Stamme dich ab
Sollst ruhn mir am Herzen
Und mit mir im Grab.«
Wo war ich? Ach, bei ihr!
Nur stets ihr Bild allein,
Das mir vor Augen strahlt
Mit lockend hellem Schein,
Das mir die Brust erfüllt,
Mich tötet und belebt,
Zur offenen Gruft mich zieht
Und hoch zum Himmel hebt.

Nr. 13 – Arie

Lyonel

[04] Ach, so fromm, ach, so traut
Hat mein Auge sie erschaut.
Ach, so mild und so rein
Drang ihr Bild ins Herz mir ein.
Banger Gram, eh' sie kam,
Hat die Zukunft mir umhüllt,

Doch mit ihr blühte mir
Neues Dasein lusterfüllt.
Weh, es schwand,
Was ich fand,
Ach, mein Glück erschaut' ich kaum.
Bin erwacht, und die Nacht
Raubte mir den süßen Traum.
Ach so fromm, ach so traut ... *usw.*
Martha! Martha! Du entschwandest,
Und mein Glück nahmst du mit dir;
Gib mir wieder, was du fandest,
Oder teile es mit mir.

Nr. 14 – Szene und Finale

Lady, Sir Tristan im Hintergrunde, Lyonel abgewendet.

Tristan
[05] Die Herrin rastet dort.
Weshalb entfernt Ihr Euch
Von der Monarchin?

Lady
Um allein zu sein!

Tristan *zärtlich*
Mit mir?

Lady
Mit Euch? Je nun!
Es ist mir gleich!
Seid Ihr, Mylord, mit mir,
Fühl' ich mich ganz allein.

Tristan
So traurig!

Lady
Geht denn,
Und lasst mich jetzt in Ruhe!

Tristan
Nicht doch! Im Wald allein ...

Lady
Ich will es. Geht!

Tristan
Ich gehe!

Er entfernt sich.

Lied

Lady
Hier im Grün der Schattenbäume,
In dem einsam trauten Hain,
Werden stiller meine Träume,
Mein Verlangen, meine Pein.

Lyonel *emporschreckend*
Diese Stimme! – Ha! Was seh' ich!
Eine Dame ...

Lady *ihn erkennend*
Lyonel!



Maria Bengtsson – Lady Harriet
Damenchor – Dienerinnen

Lyonel *außer sich*

Martha! Martha!

Lady *für sich*

Wie entgeh' ich dieser Angst?

Lyonel

Du kamst her? Habe Dank, ich seh' dich wieder!
Dass ich dich hier endlich fand!

Lady

Fassung!

Lyonel

Blickst so stolz hernieder?
Hat mein Herz dich doch erkannt!

Lady

Mich erkannt? Ihr irrt!

Lyonel

Oh, nimmer
Schwand dein Bild aus meinem Sinn.
Nein, mich täuscht nicht dieser Schimmer –
Zu dir zieht alles mich hin!

Lady

Ach, du träumst!

Lyonel

Ha, wär' es Träumen,
Das umstrahlet meinen Blick!
Wohl denn, Martha, ohne Säumen
Fasse ich mein kurzes Glück.

Lady

Fort! Geh weg!

Lyonel

Nein! Nein! Ich träume!
Träumend halt' ich deine Hand,
kniend
Küss im süßen Wahn die Säume
Von dem glänzenden Gewand.

Lady

Du Verrückter, schon zu lange
Hört' ich, was dein Irrsinn spricht.

Lyonel

Nein! Ich sprach aus Herzensdrange.

Lady

Frecher Kerl, ich kenn' dich nicht.

Lyonel

Frech? Ich? Du Hexe! Dein Gebieter bin ich,
Der sein Herz dir zu Füßen legt!
Doch du quälst mich unbarmherzig,
Dass sich Hass nun in mir regt!

Lady *in höchster Angst*

Tristan! Tristan!

*Lord Tristan kommt herbeigeeilt, später die
ganze Hofgesellschaft.*

Tristan

Was geschieht hier?

Lady

Hilfe! Rettung!

Tristan

Ha, wer wagt?

Lyonel

Ich, mein Herr!

Vergebens mischt Ihr Euch hier ein!

Martha ist mein, ja, sie ist mein!

Tristan

Ha, der Frechheit ohnegleichen,

Deinen Frevel lohn' ich dir!

Strafe soll dich, Tor, erreichen,

Her, ihr Leute, her zu mir!

*Plumkett kommt, dann erscheint auch Nancy
mit dem Jagdgefolge.*

Plumkett

Sprich, was gibt's?

Was ist geschehn?

Lyonel

Hilf mir, Freund!

Nancy

Was geht hier vor?

Lyonel Nancy erblickend

Ha, auch sie!

Plumkett

Wieder sie!

Nancy auf die Lady zueilend

Was muss ich sehn, Lady?

Lyonel betroffen

Lady?! Ich Idiot!

Nur ein Spiel, was sie getrieben,

Nur ein böses Gaukelspiel

Ihre Zaubermacht zu üben,

Oh, zu viel! Das ist zu viel!

Tristan

Diesen Geisteskranken bindet!

Lyonel

Binden mich?

Plumkett

Binden ihn?

Lady und Nancy

Mein Herz zerbricht!

Lyonel

Schaut her, wie sie sich nun windet:

Diese kam ...

Lady

Oh Gott! Sag's nicht!

Nancy

Sag's nicht!

Lyonel

... in mein Haus, zog bei mir ein,
Ihre Liebe war nur Schein!

Alle

Wie? Hahahaha!

Lady

Dieser Mann verdient Erbarmen,
Mitleid sei uns heil'ge Pflicht.
Milde Haft vergönnt dem Armen,
Wahnsinn ist's, was aus ihm spricht.

Alle

Wahnsinn!

Lyonel

So ein Unrecht!

Nancy

Ach, der Arme!

Plumkett

Hört auch mich!

Tristan

Zurück mit dem da!

Lyonel

[06] Mag der Himmel Euch vergeben,
Was Ihr an mir Armen tut.
Euer Spiel zerstört mein Leben
Brach mein Herz im Übermut.
All mein Träumen, all mein Hoffen

Schwand in trüber Zukunft Nacht.
Todesschmerz hat mich getroffen.
Dank Euch, Dank, die es vollbracht!

Lady, Nancy und Plumkett

Kann der Himmel mir/ihr vergeben,
Was ich/sie tat im Übermut?
Ich/sie vernichtete ein Leben
Mir/ihr geweiht in treuer Glut!

Lady

Todesschmerz hat ihn getroffen,
Wehe mir, die es vollbracht.

Lyonel

Mag der Himmel Euch vergeben,
Was Ihr an mir Armen tut.

Tristan

Hat sich endlich ihr ergeben,
Wie sich straft der Übermut?
Ihren Ruf so preiszugeben,
Ha, kaum zähm' ich meine Wut!

Hofgesellschaft

Was nur hat sich hier begeben?
Straft des Knechtes Übermut,
Der mit sinnlos frechem Streben
Stört das Fest in blinder Wut.
Ja, des Knechtes Übermut
Stört das Fest in blinder Wut.
Wehe ihm!

Jagdfanfare

Alle

Es tönt der Ruf zur Königin!

Lyonel wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen
Zur Königin!
zu Plumkett

Nimm den Ring! – Sie wird mich wahren,
Wie der Vater einst versprach,
Wird mich schützen vor Gefahren,
Mich erretten aus der Schmach!

Jäger und Jägerinnen

Keck und munter,
Flink hinunter,
Fort in das Tal,
Folget dem Schall!
Hört, ihr Scharen,
Die Fanfaren,
Fröhlich erschallt
Waidruf im Wald.
Unermüdet, unverzagt,
Feiert unsrer Fürstin Jagd.

Lady, Nancy, Lyonel, Plumkett
Weh dem Armen!

Jäger, Jägerinnen
Trara trara!

*Alles entfernt sich. Lyonel wird abgeführt,
Plumkett eilt davon, um die Königin aufzusuchen.*

VIERTER AKT

*Plumkett's Wohnung wie im zweiten Aufzug. –
Lady und Nancy.*

Nr. 15 – Entr'acte, Rezitativ und Arie

Lady zu Nancy

[07] Zum treuen Freunde geh,
Den Plan ihm zu entdecken,
Den mein bereuend' Herz
Voll Zuversicht erdacht,
Aus dumpfer Schwermut Traum
Den Liebsten zu erwecken
Mit neuem Hoffnungsstrahl
Nach trüber Kerkernacht.

Nancy geht ab.

Lady

Noch vernahm er nicht die Kunde,
Wie die Zukunft schön ihm lacht,
Ja, ich heile selbst die Wunde,
Die ich schlug! – Es sei gewagt!

Arie

[08] Den Teuren zu versöhnen
Durch wahre Reu',
Sein Dasein zu verschönen
Mit Lieb' und Treu',
Mein Los mit ihm zu teilen,

Durch's Leben hinzueilen,
Ach, welch Glück!
Den Teuren zu versöhnen ... usw.
Ja, nun darf ich frei ihm sagen,
Wie mein Herz, seit ich ihn sah,
Nur für ihn geschlagen! Ja!
Wie sein Bild mir immer nah.
O seliger Gedanke, o Hoffnungsschein!
Es sank die Trennungsschranke,
Ja, mein wird er, mein, ja mein.

Nr. 16 – Rezitativ und Duett

Lady, Nancy, Plumkett

Nancy

[09] Lady!

Plumkett

Mylady!

Lady

Treuer Freund!
Hat Nancy Euch erzählt,
Was ich geplant?

Plumkett

Ja! Sie sprach dies und das –
Und ich – ich hört' ihr zu
Und hab' sie angesehen.
Verstanden hab' ich's nicht,
Weiß nicht, war's Ernst, war's Spaß.

Lady

Doch er?

Nancy

Er starrt betrübt und still zu Boden nieder
Und spricht und hört kein Wort –
Dem kehrt das Glück nicht wieder.

Lady

So geht! Lasst mich allein!
Ich ruf' ihn her ganz leise
Mit wohlbekanntem Lied,
Mit alter trauter Weise!

Nancy und Plumkett entfernen sich.

Lady

[10] Der Lenz ist gekommen, die Rosen erblühen,
Es strahlet die Zukunft in freundlichem Grün,
Es flattern die Blätter in heiterer Luft,
Den Blüten entströmet balsamischer Duft.

Lyonel der während der letzten Worte eingetreten ist
Ha! Sie! – Sie ist's!

Lady

Lyonel!

Lyonel

Willst du mich täuschen, gaukelndes Bild,
Mich wieder locken, mich Hoffungslosen?
Nimmt Marthas Strauß von der Brust und
entblättert ihn.

Sieh, wie dein gleißendes Lied sich erfüllt;
Sieh, wie sie flattern, die duftenden Rosen!

Lady

Lyonel – hör mich!

Lyonel

Ich kenn' dein Wort,
Weiß, wie es fesselt mit eisernen Banden,
Weiß, wie es zieht zum Verderben fort,
Bis dem Betörten die Sinne schwanden.

Lady

Habe Erbarmen!

Lyonel

Erbarmen gleich dir,
Die mich geopfert dem Hohn, der Schande?

Lady

Ja, ich bekenne, bekenne meine Schuld,
Die ich bereue und suchte zu sühnen:
Ich, ich selber brachte das Pfand,
Das dein Vater dir sterbend verliehn,
Brachte den Ring, den des Freundes Hand
Du vertrautest, zur Herrscherin.
Lyonel! Hör mich! Dein edler Vater
War Graf Derby, der schuldlos Verbannte.

Lyonel

O mein Vater!

Lady

Der Königin Gnade lohnt es dem Sohne
Jetzt huldreich und mild.
reicht ihm eine Urkunde
Graf von Derby! Auf ruhmvollem Pfade
Tragt Eurer Ahnen glorreiches Schild.

Lyonel

Ich – Graf Derby!

Lady

Und diese Hand,
Die dir reichet der Zukunft Segen,
Streckt sich der deinen als Unterpfand
Meiner Reue, meiner Liebe entgegen.

Lyonel

Diese Hand?

Lady

In Lieb' und Reue.

Lyonel

Diese Hand, die sich gewendet,
Um mich schmachvoll fortzuweisen,
Diese Hand, die mir gesendet
Harter Bande kaltes Eisen,
Die bald winket, bald verscheucht
Und mit schnödem Netz umflicht,
Diese Hand, die sich mir reichet,
Diese Hand – ich will sie nicht!

Er wirft ihr die Urkunde vor die Füße.



Ensemble

Lady

Großer Gott!

Lyonel für sich

O wehe mir! Sie war mein Stern,
Mein höchstes Gut!

Ihr weihst' ich gern

Mein teures Blut.

Sie war mein Glück!

Zu Himmelslust

Durchdrang ihr Blick

Die hochbeseelte Brust!

Lady

Sieh meine Reu',

Es schlägt mein Herz

Dir wahr und treu.

Gewiss! Es kehrt

Das Heil zurück,

Und neu verklärt

Sich unser Glück.

Ja, es kehrt das Heil zurück!

Lyonel, erbarme dich!

Lyonel, du tötest mich!

Lyonel

Nein, nimmer kehrt mein Heil zurück,

Dahin, zerstört ist all mein Glück!

Fort, hinweg, ich hasse dich!

Falsches Weib, ich hasse dich!

Lyonel stürzt davon.

Nr. 17 – Rezitativ und Duett

Nancy und Plumkett treten ein.

Nancy

[11] Fasst Euch, Lady!

Plumkett Lyonel nachsehend

Hu! Er eilet fort, als brenn' der Kopf ihm schier.

Na, den habt ihr schön geheilet,

Der ist stolzer jetzt als Ihr!

Lady

Wohl! So gilt's das Letzte wagen!

Treue Freunde! Seid zur Hand!

Dass zu heiter schönen Tagen

Eine sich der Liebe Band.

Sie geht ab.

Nancy

[12] Ja, was nun? Was nun tun?

Plumkett

Ja! Was nun tun?

Nancy

Schnell der Lady Wunsch erfüllen,

Treu vollführen ihren Willen.

Bis der stolze Herr geneigt,

Sich herabzulassen zeigt.

Plumkett

Aber dann?

Nancy

Ja, was dann?

Plumkett

Wenn's getan, was dann?

Nancy

Was dann?

Plumkett

Ach, dann sitz' ich ganz alleine
Abends bei des Lämpchens Scheine
Einsam hier im öden Haus.
Ei, das halt' ein andrer aus!

Nancy

Ja, dann sitzt Ihr ganz alleine
Abends bei des Lämpchens Scheine
Einsam hier im trüben Haus.
Nein, das haltet Ihr nicht aus!
Trüb ist das!

Plumkett

Ja! Kein Spaß!

Nancy

Wisst Ihr was?

Plumkett

Nun was? Ja, was?

Nancy

Gelt! Ihr müsst ein Weibchen wählen,
Seid ja alt genug – und reich.

Plumkett

Na! Das sollte mich nicht quälen,
Nachbars Polly nimmt mich gleich!

Nancy

So? Das scheint ihn nicht zu quälen.
Nachbars Polly nimmt ihn gleich.
Wohl! Nur zu!

Plumkett

Lasst mich in Ruh'!

Nancy

Doch warum?

Plumkett

Sie ist so dumm!

Nancy

Müsst denn eine andre nehmen.
Deren Geist nicht ganz so schlicht!

Plumkett

Richters Ann würd' sich bequemen.
Aber nein, die mag ich nicht!

Nancy

Suchet denn ...

Plumkett

Ja wer, ja wo?

Nancy

Weiß denn ich's?

Plumkett

Ja so! Ah so!

Oh! Ich wüsste wohl schon eine,
Ist sie gleich sehr hoch hinaus,
Passt sie gleich – die, die ich meine,
Gar nicht für mein einfach' Haus.
Kann sie gleich nicht einmal spinnen,
Ist sie gleich sehr ungeschickt,
Wusst' sie doch mich zu gewinnen,
Seit ich ihr ins Aug' geblickt.

Nancy

Ei! Ihr malet, wie ich meine,
Sie höchst schmeichelhaft mir aus,
Zwar sie passet nicht – die eine,
Die Ihr meint, für Euer Haus.
Doch sie lernt wohl bald zu spinnen,
Bleibt nicht immer ungeschickt,
Wenn es gilt, Euch zu gewinnen,
Wenn sie solchen Mann erblickt.

Plumkett *vergnügt*

Wahr?

Nancy

Ei, freilich!

Plumkett

Oh, dann sagt mir ...

Nancy

Was?

Plumkett

Nein, sagt's noch nicht!
Lyonel geht vor – denn heilig
Ist mir treuer Freundschaft Pflicht.

Nancy

Ach!

Plumkett

Ja, ach!

Nancy

So sprecht!

Plumkett

Geduld

Nancy

Ach, so sprecht!

Plumkett

Erst der Freundschaft Stimme hör' ich,
Seinen starren Sinn beschwör' ich,
Und dann wag' ich, und dann sag' ich,
Und dann frag' ich Euch ein Wort.

Nancy

Erst der Freundschaft Stimme hört er,
Seinen starren Sinn beschwört er,
Und dann wagt er und dann sagt er,
Und dann fraget er ein Wort.

*Verwandlung: Ein Platz vor dem Pächterhaus. –
Die Landleute sind eifrig dabei, den Markt von
Richmond hier genau nachzubauen.*

Nr. 18 – Finale

Landleute

[13] Hier die Buden, dort die Schenke,
Hier die Zelte, vorn die Bänke,
Hier der Tisch für den Notar,
Gerade wie es damals war.
Hier die Mägde, dort die Mieter,
Und der Richter als Gebieter,
Mit dem Stabe und Talar,
Gerade wie es damals war.

Lady in der Kleidung der Martha

Nun, ihr Freunde! Ist's geschehen?

Frauen

Nach Befehl!

Männer

Mögt selber sehen.

Landleute

Hier die Buden, dort die Schenke,
Hier die Zelte, vorn die Bänke,
Hier der Tisch für den Notar,
Gerade wie es dorten war.

Nancy als Julia

Seht! Dort naht er, trüb gelehrt

Auf den Freund, der ihn begleitet.
Der Stolz ahnt noch nicht,
Wohin die List ihn leitet.

Lady

Ach! Mir bangt ...

Landleute

Seht! Dort naht er, trüb gelehrt
Auf den Freund, der ihn begleitet.
Jetzt, ihr Freunde jung und alt:
Der Markt beginnt, die Glocke schallt!

Mägde

Ich kann nähen,
Ich kann mähen,
Ich kann säen,
Fäden drehen,
Ich kann bügeln,
Ich kann striegeln
Und versehen
Hof und Haus.

Pächter

Wollen sehen,
Wie sie mähen,
Wie sie säen,
Fäden drehen,
Wie sie bügeln,
Wie sie striegeln
Und versehen
Hof und Haus.

Plumkett *Lyonel hereinziehend*

Na, nur zu – und nicht so blöde,
Mach's wie ich und sei nicht spröde!

Lyonel *ohne Martha zu gewahren*

Ha! Was seh' ich!

Plumkett

Hübsche Kinder,
Die, und die, und die nicht minder.
zur Lady, die sich verborgen gehalten hatte
Sprich! Was kannst du? Sag es frei!

Lyonel

Martha! Martha! Großer Gott!

Lady *zu Lyonel*

Ich kann entsagen
Dem Glanz, dem Schimmer,
Kann ohne Zagen
Sie fliehn auf immer.
Ich kann dem Treuen
Mein Dasein weihen,
Ich kann ihm sagen:
Nur dein allein
Will ich auf ewig sein.

Lyonel

O Himmelsglück!

Plumkett *zu Nancy*

Na! Du Mädels! Was kannst du?

Nancy

Feines Linnen
Kann ich spinnen ...

Plumkett

Du kannst lügen
Und betrügen ...

Nancy

Und dich schmiegen
Und dich biegen,
Zu erliegen meinem Joch!

Plumkett

Topp! Mädels, 's gilt der Kauf!
Er hält ihr den Mund hin.

Nancy

Topp! Nimm das Handgeld drauf!
Sie gibt ihm einen leichten Klaps.

Plumkett

Solches Handgeld soll mir frommen,
Wart', das soll dir schön bekommen

Landleute

Hahahahaha, er hat's genommen,
Mag das Handgeld ihm bekommen.
Hahahaha!

Lady *Lyonel ihren Strauß reichend*

Der Lenz ist gekommen, die Rosen erblühen ...

Lyonel

Es strahlet die Zukunft in freundlichem Grün ...

Beide

Es flattern die Blätter in heiterer Luft;
Zur Freude, zum Glücke
Das Dasein uns ruft.

Alle

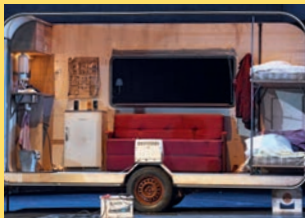
Zur Freude, zum Glücke
Das Dasein uns ruft.



Barnaby Raine – Lord Tristan

Maria Bengtsson – Lady Harriet

Mitwirkende *Participants*



Maria Bengtsson

Lady Harriet Durham

Die Sopranistin Maria Bengtsson gilt derzeit als eine der schönsten lyrischen Sopranstimmen und wird international als außergewöhnliche Darstellerin gefeiert. An der Oper Frankfurt ist die Schwedin regelmäßig zu Gast und überzeugte in Partien wie Strauss' *Arabella*, *Daphne* und *Feldmarschallin*. Anlässlich der Eröffnung der Elbphilharmonie interpretierte sie Mendelssohns *Lobgesang* unter Thomas Hengelbrock. Zu den wichtigsten Engagements gehören Solveig/Die Rothaarige (*Peer Gynt*) am Theater an der Wien, *Arabella* am Hessischen Staatstheater in Wiesbaden sowie *Donna Anna (Don Giovanni)* an den Staatsopern in Berlin und Dresden. Ihre Interpretationen der großen Mozartpartien *Konstanze*, *Gräfin Almaviva*, *Fiordiligi*, *Elektra* und *Pamina* sind international begehrt – sie gastierte u. a. am Teatro alla Scala in Mailand, an den Staatsopern in Wien, München und Hamburg, an der Opéra National in Paris, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi Theater Moskau sowie bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Als *Cunégonde (Candide)* und *Governess (The Turn of the Screw)*

Maria Bengtsson

Lady Harriet Durham

The soprano Maria Bengtsson is currently considered to have one of the most beautiful lyrical soprano voices and is celebrated internationally as an exceptional actress. Born in Sweden, she is a regular performer at Oper Frankfurt and has impressed in roles included Strauss' *Arabella*, *Daphne* and the *Marschallin*. To celebrate the opening of the Elbe Philharmonic Hall, she performed Mendelssohn's *Lobgesang* under Thomas Hengelbrock. Significant performances include Solveig/The Redhead (*Peer Gynt*) at the Theater an der Wien, *Arabella* at the Hessian State Theatre in Wiesbaden and *Donna Anna (Don Giovanni)* at the Berlin and Dresden State Operas. Her interpretations of the great Mozart parts *Konstanze*, *Countess Almaviva*, *Fiordiligi*, *Elettra* and *Pamina* have been internationally praised – with guest performances at the Teatro alla Scala in Milan, the State Operas of Vienna, Munich and Hamburg, the Opéra National in Paris, the Royal Opera House in Covent Garden, London, the Bolshoi Theatre in Moscow as well as at the festivals in Salzburg and Aix-en-Provence. She also won high praise at the



wurde sie an der Berliner Staatsoper ebenso gefeiert wie als Monteverdis Poppea an der Oper Köln. Maria Bengtsson war nach einem ersten Engagement an der Volksoper Wien von 2002 bis 2007 Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin, wo sie vor allem im Mozart-Zyklus unter Kirill Petrenko begeisterte.



Katharina Magiera

Nancy

Katharina Magiera ist seit der Spielzeit 2009/10 im Ensemble der Oper Frankfurt und überzeugte hier mit Partien wie Lisa (*Die Passagierin*), Maddalena (*Rigoletto*), Teresa (*La sonnambula*) und Flosshilde (*Das Rheingold*, CD bei OehmsClassics). Die bei Hedwig Fassbender in Frankfurt ausgebildete Altistin war weiterhin u. a. als Wanja (*Iwan Sussanin*), Die Erzählerin/Heilige Katharina (*La Damoselle élue/Jeanne d'Arc au bûcher*), Margret (*Wozzeck*), Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Annina (*Der Rosenkavalier*), mit der Altpartie in *Messiah*, als Humperdincks Hänsel, Filosofía (*L'Oronteá*, CD bei OehmsClassics), Ježibaba (*Rusalka*)

Berlin State Opera for her roles as Cunégonde (*Candide*) and the Governess (*The Turn of the Screw*) as well as Monteverdi's Poppea at the Cologne Opera. Initially a member of the soloist ensemble at the Vienna Volksoper, Maria Bengtsson joined the Komische Oper Berlin from 2002 to 2007, where she was particularly impressive in the Mozart cycle under Kirill Petrenko.

Katharina Magiera

Nancy

Katharina Magiera has been a member of the Oper Frankfurt soloist ensemble since the 2009/10 season and impressed in roles such as Lisa (*The Passenger*), Maddalena (*Rigoletto*), Teresa (*La sonnambula*) and Flosshilde (*Das Rheingold*, CD by OehmsClassics). Having studied with Hedwig Fassbender in Frankfurt, the contralto has also performed, amongst others, the roles of Wanja (*Ivan Sussanin*), the Narrator/Saint Catherine (*La Damoselle élue/Jeanne d'Arc au bûcher*), Margret (*Wozzeck*), Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Third Lady (*The Magic Flute*), Annina (*The Rosenkavalier*) as well as the alto part in *Messiah*, as Humperdinck's Hänsel, Filosofía (*L'Oronteá*,

sowie in den *Drei Einaktern* von Bohuslav Martinů zu erleben. Außerdem stellte sie sich dem Frankfurter Publikum bereits als Liedinterpretin vor; eine CD mit Goethe-Liedern erschien bei OehmsClassics. Gastengagements führten Katharina Magiera u. a. an die Opéra National in Paris, das Theater an der Wien, die Bayerische Staatsoper in München, die Semperoper Dresden, die Opéra du Rhin in Straßburg, zum Beijing Music Festival sowie zu den Salzburger Osterfestspielen, wo sie mit Christian Thielemann, Ádám Fischer und Andrés Orozco-Estrada zusammenarbeitete. Zudem konzertierte sie mit den Münchner Philharmonikern und beim Richard-Strauss-Festival.

Barnaby Rea

Lord Tristan Mickleford

Barnaby Rea gab 2015/16 mit Fabrizio Vinogradito (*La gazza ladra*) sein Debüt an der Oper Frankfurt. Im folgenden Jahr wurde der britische Bass Mitglied des Ensembles und war hier u. a. als Baron Mirko Zeta (*Die lustige Witwe*), Platzkommandant (*Aus einem Totenhaus*), Johan (*Werther*), Mr. Bosun (*Billy Budd*), Pistola (*Falstaff*), Saretzki (*Eugen*

CD by OehmsClassics), Ježibaba (*Rusalka*) as well as roles in three one-act operas by Bohuslav Martinů. She has performed song recitals in Frankfurt; a CD of Goethe songs is available from OehmsClassics. Katharina Magiera has undertaken guest engagements at the Opéra National in Paris, the Theater an der Wien, the Bavarian State Opera in Munich, the Semperoper Dresden, the Opéra du Rhin in Strasbourg, the Beijing Music Festival and the Salzburg Easter Festival, where she sang under conductors such as Christian Thielemann, Ádám Fischer and Andrés Orozco-Estrada. She has also performed with the Munich Philharmonic Orchestra and at the Richard Strauss Festival.

Barnaby Rea

Lord Tristan Mickleford

Barnaby Rea made his début at the Oper Frankfurt in 2015/16, singing Fabrizio Vinogradito (*La gazza ladra*). The following year, the British bass became a member of the soloist ensemble, where he performed roles including Baron Mirko Zeta (*The Merry Widow*), Commandant (*From the House of the Dead*), Johan (*Werther*), Mr Bosun (*Billy Budd*), Pistola



Onegin) und *Sciarrone (Tosca)* zu erleben. Außerdem sang Barnaby Rea den Hobson (*Peter Grimes*), den er bereits beim Bergen und beim Edinburgh International Festival verkörperte. Er war Harewood Artist an der English National Opera in London, wo er u. a. als Private Willis (Sullivan's *Iolanthe*) und Sparafucile (*Rigoletto*) gastierte. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Masetto (*Don Giovanni*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Colline (*La Bohème*), Ludovico (*Otello*) und Nourabad (*Les Pêcheurs de perles*). Gastengagements führten Barnaby Rea u. a. an die Holland Park Opera, Garsington Opera, Opera North in Leeds sowie an die Scottish Opera in Glasgow.

(*Falstaff*), Saretzki (*Eugen Onegin*) and Sciar-rone (*Tosca*). In addition, Barnaby Rea sang the part of Mr Hobson (*Peter Grimes*), a role he had already performed at the Bergen and Edinburgh International Festivals. He was a Harewood Artist at English National Opera in London, where he guested as Private Willis (Sullivan's *Iolanthe*) and Sparafucile (*Rigoletto*) among other roles. Other roles in his repertoire include Masetto (*Don Giovanni*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Colline (*La Bohème*), Ludovico (*Otello*) and Nourabad (*Les Pêcheurs de perles*). Guest engagements have taken Barnaby to Holland Park Opera, Garsington Opera, Opera North in Leeds as well as Scottish Opera in Glasgow.



AJ Glueckert *Lyonel*

AJ Glueckert ist seit 2016/17 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und interpretierte hier Partien wie Bob Boles (*Peter Grimes*), Flamand (*Capriccio*), Skuratov (*Aus einem Totenhaus*), Froh (*Das Rheingold*), Don José (*Carmen*) und Raffaele (*Stiffelio*). In Frankfurt gab er 2014/15 als Prinz (*Rusalka*) sein Europa-Debüt. Der amerikanische Tenor gastierte als

AJ Glueckert *Lyonel*

AJ Glueckert has been a member of Oper Frankfurt since 2016/17 and has performed roles such as Bob Boles (*Peter Grimes*), Flamand (*Capriccio*), Skuratov (*From the House of the Dead*), Froh (*Das Rheingold*), Don José (*Carmen*) and Raffaele (*Stiffelio*). He made his European début at Oper Frankfurt in 2014/15, singing the Prince (*Rusalka*). The American

Erik (*Der fliegende Holländer*) an der Metropolitan Opera in New York und der Opéra Lille sowie als Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) beim Glyndebourne Festival und am Opera Theatre of Saint Louis. Als ehemaliger Adler Fellow und Teilnehmer des Merola Opera Program ist AJ Glueckert in besonderem Maße der San Francisco Opera verbunden. Dort trat er als Beadle Bamford (*Sweeney Todd*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*) und Kunz Vogelsang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) auf. Er gastierte zudem an der Pittsburgh Opera, der Minnesota Opera und der Opera Philadelphia. Zweimal gewann der Absolvent des San Francisco Conservatory of Music regionale Wettbewerbe der Metropolitan Opera National Council Auditions.

Björn Bürger **Plumkett**

Björn Bürger, seit 2013/14 festes Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, gab hier sein Rollendebüt in der Titelpartie von Britten's *Billy Budd* und hat mit immensem Erfolg die Partie des Georg in der Uraufführung von Arnulf Herrmanns *Der Mieter* interpretiert. Der Bariton überzeugte weiterhin als Pelléas (*Pelléas et*

tenor has guested as Erik (*Der fliegende Holländer*) at the Metropolitan Opera in New York and Opéra Lille as well as Bacchus (*Ariadne auf Naxos*) at the Glyndebourne Festival and the Opera Theatre of Saint Louis. As a former Adler Fellow and member of the Merola Opera programme, AJ Glueckert has a close relationship with the San Francisco Opera. Roles there include Beadle Bamford (*Sweeney Todd*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*) and Kunz Vogelsang (*Die Meistersinger von Nürnberg*). He has also performed at Pittsburgh Opera, the Minnesota Opera and Opera Philadelphia. A graduate of the San Francisco Conservatory of Music, he won the Metropolitan Opera National Auditions regional competitions twice.

Björn Bürger **Plumkett**

Björn Bürger, a permanent member of the Oper Frankfurt soloist ensemble since 2013/14, made his début performance in the title role of Britten's *Billy Budd* and portrayed the role of Georg in the world première of Arnulf Herrmann's *Der Mieter* with immense success. The baritone has also impressed as



Mélisande), Dandini (*La Cenerentola*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Schaunard (*La Bohème*), Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Fritz/Frank (*Die tote Stadt*) und Owen Wingrave. Außerdem stellte er sich gemeinsam mit Louise Alder als Liedinterpret vor. Beim Glyndebourne Festival war er als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*) und Figaro (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben. Mit letztgenannter Partie gastierte er ebenfalls an der Semperoper in Dresden. Weitere Engagements führten Björn Bürger als Dr. Falke (*Die Fledermaus*) an die Bayerische Staatsoper in München, als Don Giovanni an die Norwegische Oper Oslo und als Papageno an die Opéra National in Paris. Björn Bürger gewann erste Preise beim Bundeswettbewerb Gesang, Emmerich-Smola- und Anneliese-Rothenberger-Wettbewerb.



Franz Mayer

Der Richter von Richmond

Franz Mayer war von 1977 bis 2016 Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und wurde 1993 zum Kammersänger ernannt. Der aus Österreich stammende Bassbariton sang hier in jüngerer Zeit u. a. die Partien Pritschitsch (*Die lustige Witwe*), Le Bailli (*Werther*), Sprecher

Pelléas (*Pelléas et Mélisande*), Dandini (*La Cenerentola*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Schaunard (*La Bohème*). Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Fritz/Frank (*Die tote Stadt*) und Owen Wingrave. He also performed in recitals together with soprano, Louise Alder. At the Glyndebourne Festival, he sang Harlekin (*Ariadne auf Naxos*) and Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), a role he has also performed at the Semperoper in Dresden. Björn Bürger's guest engagements have included Dr. Falke (*Die Fledermaus*) at the Bayerische Staatsoper in Munich, Don Giovanni at the Oslo Opera and Papageno at the Opéra National in Paris. Björn Bürger won first prize at the German National Singing Competition, the Emmerich Smola Competition and the Anneliese Rothenberger Competition.

Franz Mayer

The Judge of Richmond

Franz Mayer was an ensemble member of Oper Frankfurt from 1977 to 2016 and awarded the title of Kammersänger in 1993. The Austrian-born bass-baritone recently sang roles in Frankfurt including Pritschitsch (*The Merry Widow*), Le Bailli (*Werther*), Narrator (*Die*

(*Die Zauberflöte*), Benoît (*La Bohème*), Mesner (*Tosca*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Ein Notar (*Der Rosenkavalier*), Betto di Signa (*Il tritico*), Der Einäugige (*Die Frau ohne Schatten*), Montano (*Otello*), Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*) und Der Ratsälteste (*Königskinder*; CD bei OehmsClassics). Zu seinem Repertoire in Frankfurt gehörten Mozarts Figaro, Leporello/Masetto (*Don Giovanni*), Papageno und Don Alfonso (*Così fan tutte*), Fritz Kothner/Nachtwächter (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Angelo (*Das Liebesverbot*; CD bei OehmsClassics), Onkel Bonzo (*Madame Butterfly*), Monterone (*Rigoletto*), Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Erzbischof von Prag (*Palestrina*, CD bei OehmsClassics) und Unto (Sallinen's *Kullervo*). Franz Mayers besondere Liebe zum Konzertfach führte ihn mit Werken von Bach, Händel, Mahler, Mozart und Mendelssohn nach Wien, Hamburg, Stuttgart und München sowie Südamerika und Japan.

Zauberflöte), Benoît (*La Bohème*), Sacristan (*Tosca*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Ein Notar (*Der Rosenkavalier*), Betto di Signa (*Il tritico*), Der Einäugige (*Die Frau ohne Schatten*), Montano (*Otello*), Musiklehrer (*Ariadne auf Naxos*) and Ratsälteste (*Königskinder*; CD by OehmsClassics). His repertoire in Frankfurt included Mozart's Figaro, Leporello/Masetto (*Don Giovanni*), Papageno and Don Alfonso (*Così fan tutte*), Fritz Kothner/Night Watchman (*Die Meistersinger von Nürnberg*) and Angelo (*Das Liebesverbot*; CD by OehmsClassics), Uncle Bonzo (*Madame Butterfly*), Monterone (*Rigoletto*), Jake Wallace (*La fanciulla del West*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Archbishop of Prague (*Palestrina*, CD by OehmsClassics) and Unto (Sallinen's *Kullervo*). Franz Mayer's special passion for concert work has taken him to Vienna, Hamburg, Stuttgart and Munich as well as South America and Japan, singing works by Bach, Handel, Mahler, Mozart and Mendelssohn.



Chor der Oper Frankfurt

Mit mehr als zwanzig Neuproduktionen und Wiederaufnahmen meistert der Chor der Oper Frankfurt, seit der Spielzeit 2014/15 unter der Leitung von Tilman Michael, jede Saison ein vielfältiges Programm. Die größten Chorpartien der Opernliteratur können erfolgreich aus eigenen Kräften bzw. mit Hilfe des Extrachores bewältigt werden, seit der Chor 1997 im Zuge der Wiedereinführung des Repertoire-Systems aufgestockt wurde. Alle Chormitglieder können auf eine professionelle Ausbildung verweisen und treten an der Oper Frankfurt gelegentlich als Interpreten kleiner Solopartien hervor.

Oper Frankfurt Chorus

With more than twenty new productions and revivals, the Oper Frankfurt chorus masters a diverse programme every season; since the 2014/15 season, the chorus director has been Tilman Michael. Operas with demanding roles for choruses can be successfully performed using the chorus' own strength or occasionally with the help of the Extra Chorus, since the chorus was expanded in 1997 in line with the re-introduction of the repertoire system. All chorus members are professionally trained and occasionally appear in small solo roles at the Oper Frankfurt.



Tilman Michael

Chor

Tilman Michael ist seit der Saison 2014/15 Chordirektor der Oper Frankfurt. Zuvor hatte er diese Position am Nationaltheater Mannheim inne, wo der Chor unter seiner Leitung von der Zeitschrift *Opernwelt* die Auszeichnung »Opernchor des Jahres« erhielt. Zugleich wurde er als »Dirigent des Jahres« nominiert.

Tilman Michael

Chorus Master

Tilman Michael has been chorus master at Oper Frankfurt since the 2014/15 season. Prior to that, he held this position at the Nationaltheater Mannheim, where, under his leadership, the choir were voted "Opera Chorus of the Year" by the magazine *Opernwelt*. The same year, he was nominated for "Conductor

Direkt nach dem Studium in Stuttgart und Köln wurde Tilman Michael als zweiter Chordirektor an die Hamburgische Staatsoper engagiert. Seit 2004 ist er zudem als Assistent des Chordirektors bei den Bayreuther Festspielen tätig. Er gastierte an den Opernhäusern von Amsterdam, Moskau und Stuttgart sowie beim Estnischen Philharmonischen Kammerchor und den Rundfunkchören von NDR und WDR. Außerdem konzertierte er mit verschiedenen Vokalensembles in Europa, Asien und Südamerika. Tilman Michael arbeitet zudem als Herausgeber für den Bärenreiter Verlag und ist als Dozent und Juror beim Dirigentenforum Deutscher Musikatrat tätig.

of the Year". After completing his studies in Stuttgart and Cologne, Tilman Michael was engaged as the second Chorus Director at the Hamburg State Opera. He has been Assistant Chorus Master at the Bayreuth Festival since 2004. He has also worked at the opera houses of Amsterdam, Moscow and Stuttgart as well as with the Estonian Philharmonic Chamber Choir and the radio choruses of NDR and WDR. He also performed with various vocal ensembles in Europe, Asia and South America. Tilman Michael also works as an editor for Bärenreiter Publishing Company and as a lecturer and juror at the German Music Council.

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Das Frankfurter Opern- und Museumsorchester, das seit der Saison 2008/09 von Sebastian Weigle als Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt geleitet wird, ist eines der bedeutendsten Orchester im deutschsprachigen Raum. Es wurde 2011 zum dritten Male in Folge in der Kritikerumfrage des Fachmagazins *Opernwelt* zum »Orchester des Jahres« gewählt. Zu den früheren Generalmusikdirektoren zählen Sir Georg Solti, Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Sylvain Cambreling und Paolo Carignani. Der Name des Orchesters geht auf die Frankfurter Museums-Gesellschaft zurück, eine 1808 von Frankfurter Bürgern gegründete Liebhaber-Akademie für alle Künste, die sich 1861 zum Konzertinstitut Museums-Gesellschaft fortentwickelte. In den von der Museums-Gesellschaft veranstalteten Museumskonzerten tritt das Orchester der Frankfurter Oper bis heute als Konzertorchester auf.

Frankfurt Opera and Museum Orchestra

The Frankfurt Opera and Museum Orchestra, conducted by Sebastian Weigle as General Music Director of the Frankfurt Opera since the 2008/09 season, is one of the most important orchestras in the German-speaking world. It was chosen "Orchestra of the Year" for the third time in a row in the critics' survey of the specialist magazine *Opernwelt*. Former general music directors have included Sir Georg Solti, Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Sylvain Cambreling and Paolo Carignani. The name of the Orchestra has its origin in the Frankfurt Museum Society, an amateur academy for all the arts founded by Frankfurt citizens in 1808; it developed into the Concert Institute Museum Society in 1861. Up to the present day, the Orchestra of the Frankfurt Opera performs as a concert orchestra in the Museum Concerts organised by the Museum Society.





Sebastian Weigle

Generalmusikdirektor

Sebastian Weigle ist seit 2008 Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt und leitete hier mit großem Erfolg u. a. *Peter Grimes*, *Capriccio*, *Eugen Onegin*, *Wozzeck*, *Der Spieler*, *Arabella*, *Der fliegende Holländer* und *Der Ring des Nibelungen* am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Der ehe-

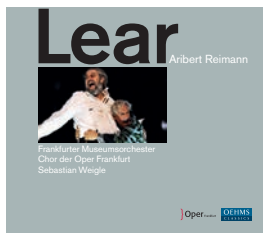
Sebastian Weigle

General Music Director

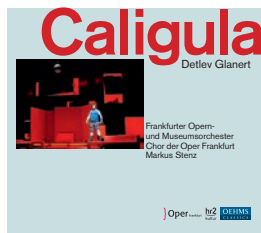
Sebastian Weigle has been General Music Director of the Oper Frankfurt since 2008 and has led a series of successes, including *Peter Grimes*, *Capriccio*, *Eugen Onegin*, *Wozzeck*, *Der Spieler*, *Arabella*, *Der fliegende Holländer* and *Der Ring des Nibelungen* as conductor of the Frankfurt Opera and Museum Orchestra.

malige Kapellmeister der Staatsoper Berlin und GMD des Gran Teatre del Liceu in Barcelona gastiert international an den wichtigsten Bühnen wie der Metropolitan Opera in New York, den Staatsopern in Wien, München, Dresden und Hamburg, an der Deutschen Oper Berlin, am Opernhaus Zürich sowie bei den Bayreuther Festspielen und beim Spring Festival Tokio. Als Einspielung unter seiner musikalischen Leitung sind bisher bei OehmsClassics erschienen: *Julietta*, Wagners *Ring*, *Lear*, *Die Königskinder*, *Die tote Stadt*, *La fanciulla del West*, *Ariadne auf Naxos* und die drei frühen Wagner-Opern; fortgesetzt wird die Reihe der sinfonischen Werke von Richard Strauss. Für seine Frankfurter Interpretation von *Die Frau ohne Schatten* (CD bei OehmsClassics) kürte ihn die *Opernwelt* zum »Dirigenten des Jahres« 2003.

A former Kapellmeister at the Staatsoper Berlin and General Music Director of the Gran Teatre del Liceu in Barcelona, he performs internationally on the most important renowned stages, including the Metropolitan Opera in New York, the State Operas of Vienna, Munich, Dresden and Hamburg, the Deutsche Oper Berlin, Zurich Opera House as well as at the Bayreuth Festival and the Spring Festival in Tokyo. OehmsClassics recordings of works conducted by Weigle include: *Julietta*, Wagner's *Ring*, *Lear*, *Die Königskinder*, *Die tote Stadt*, *La fanciulla del West*, *Ariadne auf Naxos* and three early Wagner operas; a series of symphonic works by Richard Strauss will be coming soon. He was voted "Conductor of the Year" by *Opernwelt* magazine in 2003 for his performance of *Die Frau ohne Schatten* in Frankfurt (CD by OehmsClassics).



Aribert Reimann:
Lear
OC 921 | 2 CDs



Detlev Glanert:
Caligula
OC 932 | 2 CDs



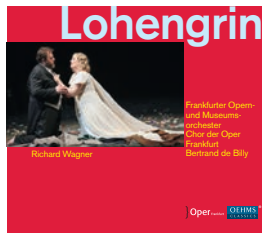
Franco Leoni:
L'Oracolo
OC 952 | 1 CD



Aribert Reimann:
Medea
OC 955 | 2 CDs



Giacomo Puccini:
La fanciulla del West
OC 945 | 2 CDs



Richard Wagner:
Lohengrin
OC 946 | 3 CDs

Die CD-Edition der Oper Frankfurt
The Oper Frankfurt's CD Edition



Erich Wolfgang Korngold:
Die tote Stadt
OC 948 | 2 CDs



Hans Pfitzner:
Palestrina
OC 930 | 3 CDs



Engelbert Humperdinck:
Königskinder
OC 943 | 3 CDs
*Opera recording of the month,
October 2013, in "Opera –
The world's leading opera
magazine".*



Richard Strauss:
Ariadne auf Naxos
OC 947 | 2 CDs



Gioacchino Rossini:
Die diebische Elster
OC 961 | 3 CDs



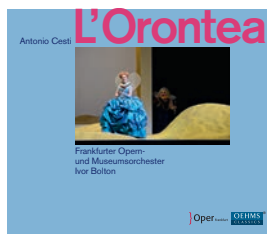
Franz Lehár:
Der Graf von Luxemburg
OC 968 | 2 CDs



Richard Strauss:
Die Frau ohne Schatten
OC 964 | 3 CDs



Bohuslav Martinů:
Julietta
OC 966 | 2 CDs

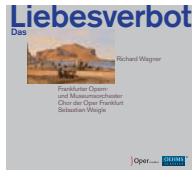


Antonio Cesti
L'Orontea
OC 965 | 3 CDs

**Die frühen Werke
The Early Operas**



**Richard Wagner:
Die Feen**
OC 940 | 3 CDs



**Richard Wagner:
Das Liebesverbot**
OC 942 | 3 CDs



**Richard Wagner:
Rienzi**
OC 941 | 3 CDs

**Der Ring des Nibelungen aus der Oper Frankfurt
The Ring des Nibelungen from Oper Frankfurt**



**Richard Wagner
Das Rheingold**
OC 935 | 2 CDs



**Richard Wagner
Die Walküre**
OC 936 | 4 CDs



**Richard Wagner
Siegfried**
OC 937 | 4 CDs



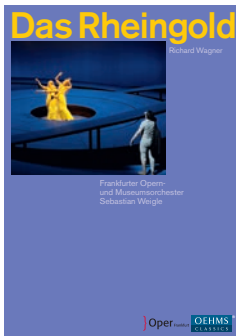
**Richard Wagner
Götterdämmerung**
OC 938 | 4 CDs



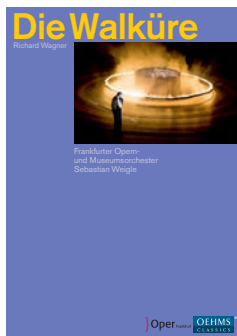
**Richard Wagner
Der Ring des Nibelungen**
OC 939
Gesamtausgabe – 14 CDs



**Richard Wagner
Orchestermusik aus dem
Ring des Nibelungen**
OC 944 | 1 CD



Richard Wagner
Das Rheingold | OC 995 | 2 DVDs



Richard Wagner
Die Walküre | OC 996 | 2 DVDs



Richard Wagner
Siegfried | OC 997 | 2 DVDs



Richard Wagner
Götterdämmerung | OC 998 | 2 DVDs



DVD Video-
Gesamtausgabe
8 DVDs
Richard Wagner
Der Ring
des Nibelungen
OC 999

© 2016 OehmsClassics Musikproduktion GmbH
© 2018 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producers: Dieter Oehms, OehmsClassics
Musikproduktion
Bernd Loebe, Oper Frankfurt
Recorded Live, October 2016, Oper Frankfurt
Wireless Microphones: Margit Baruschka, Felix Dreher,
Jim Schwarz, Felix Straday
Recording and Editing: Teresa Kunz
Mix: Teresa Kunz
Final Balance and Mastering: Teresa Kunz,
Christian Wilde
Stage Photographs: Barbara Aumüller
Photographs: Barbara Aumüller (Weigle, Magiera, Rea,
Glueckert, Bürger, Mayer), Nelly Danker (Michael),
Monika Rittershaus (Bengtsson)
Publisher: Breitkopf & Härtel, Wiesbaden
Editorial: Martin Stastnik
English Translations: tolingo translations / Lucy Jonas
(synopsis)
Visual Concept: Gorbach-Gestaltung.de
Composition: Waltraud Hofbauer

www.oehmsclassics.de

